Projekt MÄGI – MädchenGesundheit inspiriert!

Endbericht

Berichtszeitraum: 01.01.2011–31.12.2012
Projektlaufzeit: 01.01.2011–31.12.2012

FGÖ Projektnummer: 2000
WIG Projektnummer: P/22/10

verfasst von DSA[in] Sabine Maurer
unter Mitarbeit von Mag.[a] Isabella Bauer, Dr.[in] Margarete Bican und Dr.[in] Susanne Gugrel

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

INHALTSVERZEICHNIS

1 KONTAKTDATEN 1

2 ZUSAMMENFASSUNG 1

2.1 Einleitung 1

2.2 Projektaktivitäten und Ergebnisse 2

3 ÜBERBLICK ÜBER DIE GEPLANTEN SCHRITTE IM BERICHTSZEITRAUM (SOLL) 10

3.1 Projektphasen 10
3.1.1 Phase 1: Projektmanagement und Kooperationen 10
3.1.2 Phase 2: Projektvorarbeiten und Schaffung der Projektstruktur 11
3.1.3 Phase 3: IST Analyse 11
3.1.4 Phase 4: Projektauftakt Schule 11
3.1.5 Phase 5: Erste Interventionsschleife 12
3.1.6 Phase 6: Zwischenevaluation 12
3.1.7 Phase 7: Zweite Interventionsschleife 12
3.1.8 Phase 8: Abschlussveranstaltung 13
3.1.9 Phase 9: Dokumentation und Projektabschluss 13

3.2 Evaluation 13
3.2.1 IST-Analyse 13
3.2.2 Prozessevaluation 14
3.2.3 Zielevaluation 15

4 DARSTELLUNG DER PROJEKTUMSETZUNG IM BERICHTSZEITRAUM (IST) MIT SOLL-VERGLEICH UND ZUSAMMENFASSUNG DER VORGENOMMENEN ADAPTIONEN 16

4.1 Projektphasen im Überblick 16

4.2 Meilensteine 22
4.2.1 Meilenstein 1 Projektanträge und Vertragsabwicklung 22
4.2.2 Meilenstein 2 Projektstart/ Konstitution der Projektstruktur 23
4.2.3 Meilenstein 3 Erstellung der IST-Analyse 23
4.2.4 Meilenstein 4 Durchführung Auftaktveranstaltung 26
4.2.5 Meilenstein 5 1. Interventionsschleife und Meilenstein 7 2. Interventionsschleife 27
4.2.6 Meilenstein 6 Zwischenevaluation 31
4.2.7 Meilenstein 8 Abschlussveranstaltung 31
4.2.8 Meilenstein 9 Dokumentation (gesamte Projektlaufzeit) und Projektabschluss 31

4.3 Aktivitäten, Methoden und Prozesse 32
4.3.1 Projektstart 32
4.3.2 FEM Workshops zum Thema „Körper/Schönheit" und „Sexualität" 33
4.3.3 MEN Workshops 34
4.3.4 sprungbrett Workshops zum Thema Sexualität und Selbstbehauptung 34
4.3.5 MÄGI Workshopreihe „Gemeinsam sind wir Klasse!" 35
4.3.6 Schulwettbewerb "we like everyBODY - unsere Schule ohne Schlankheitswahn" 39
4.3.7 Projektkonzept der Mädchen vom Kinkplatz: Schule ohne Schlankheitswahn 40
4.3.8 Abschlussveranstaltung 41
4.3.9 LehrerInnenfortbildung 44
4.3.10 Elternabend „Pubertät" 44

4.4 ORGANISATION UND STEUERUNG 44
4.4.1 Projektstruktur 44
4.4.2 Projektaufbau und Rollen 46

4.5 Zielgruppen 48

4.6 Kommunikations- und Informationsmassnahmen 49

4.6.1 sprungbrett – interne Kommunikation MÄGI 49
4.6.2 Kommunikation Projektleitung – Schule 49
4.6.3 Öffentlichkeitsarbeit 50

4.7 Kooperationen/Vernetzungsaktivitäten 50

4.8 Projektevaluation 52

5 PROJEKTBUDGET 53

6 AUSFÜHRLICHE REFLEXION UND BEWERTUNG DER PROJEKTUMSETZUNG UND – ERGEBNISSE 53

6.1 Erreichung der Projektziele 53

6.2 Nicht intendierte Effekte und Ergebnisse 53

6.3 Erreichung bzw. Einbeziehung der Zielgruppe 53

6.4 Eignung des Projektaufbaus für die Zielerreichung 54

6.5 Wichtigste Erfolgsfaktoren des Projekts 54

6.6 Wichtigste Hürden des Projekts 55

6.7 Was aus jetziger Sicht anders gemacht werden könnte 55

6.8 Durchführung der Evaluation 55

7 NACHHALTIGKEIT 56

7.1 Nachhaltigkeit auf Schulebene 56

7.2 Räumliche Veränderungen 57

7.3 Nachhaltigkeit auf SchülerInnenebene 57

7.4 Nachhaltigkeit auf LehrerInnenebene 57

8 VERBREITUNG DER PROJEKTERGEBNISSE 58

9 BEILAGEN 59

1 KONTAKTDATEN

DSA.in Sabine Maurer

Projektleiterin

0660/789 45 00

✉ sabine.maurer@sprungbrett.or.at

Mag.a Isabella Bauer

Projektmitarbeiterin

✉ isabella.bauer@sprungbrett.or.at

Dr.in Margarete Bican

Geschäftsführung/ Projektmitarbeit

✉ margarete.bican@sprungbrett.or.at

Dr.in Susanne Gugrel

Geschäftsführung/ Öffentlichkeitsarbeit

✉ susanne.gugrel@sprungbrett.or.at

2 ZUSAMMENFASSUNG

2.1 EINLEITUNG

Das Mädchengesundheitsförderungsprojekt MÄGI wurde im September 2010 beim Fonds Gesundes Österreich sowie bei der Wiener Gesundheitsförderung beantragt.

Bereits im Herbst 2010 konnte die Ganztags-KMS Kinkplatz als Kooperationsschule für das Projekt MÄGI gewonnen werden, welche einerseits als gesundheitsfördernde Schule Mitglied im WieNGS Netzwerk ist, andererseits auch einen Schwerpunkt auf Berufsorientierung setzt, wodurch es schon im Vorfeld gute Kooperationskontakte mit der Beratungsstelle **sprungbrett** gab.

MÄGI wurde als partizipatives Gesundheitsförderungsprojekt konzipiert und in den Jahren 2011 und 2012 als Pilot an der Ganztagsschule KMS Kinkplatz im 14. Wiener Gemeindebezirk durchgeführt.

Zielsetzung des Projekts war es, den Schwerpunkt Gesundheitsförderung an der Schule weiterzuentwickeln sowie gendergerechte Gesundheitsförderung an der Schule nachhaltig zu etablieren. Begleitet wurde dieser Prozess durch ProfessionistInnen aus der Mädchen- und Burschenarbeit sowie aus der Gesundheitsberatung (Kooperationen mit dem Verein poika, FEM und MEN).

Anhand der Selbstevaluation konnte nachgewiesen werden, dass alle Ziele von MÄGI erreicht wurden. Die Zusammenarbeit mit der Ganztagsschule KMS Kinkplatz funktionierte ausgezeichnet.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Der partizipative Ansatz ging gut auf und ermöglichte allen beteiligten Zielgruppen (Mädchen, Burschen, LehrerInnen, Schulangehörige) weitestgehende Mitgestaltung. In den zwei Jahren Projektlaufzeit wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen, Workshops und Initiativen zu den gemeinsam erarbeiteten 4 MÄGI Themen (Sexualität, Körper/Schönheit, Gewalt/ Mobbing/ Klassengemeinschaft, räumliche Veränderungen) umgesetzt. Der geschlechtssensible Ansatz in der Gesundheitsprävention konnte den Mädchen und Burschen maximale Entfaltungsmöglichkeiten gewährleistet. Die Mädchen wurden stärker und selbstbewusster und konnten ihre Grenzen den Burschen gegenüber mehr halten. Diesen wiederum wurde klarer, dass diese Grenzen auch zu respektieren sind. Beiden brachte das Projekt MÄGI viel, sie lernten, nicht mit ihren Problemen und Anliegen alleine zu sein, mitgestalten zu können und sich bei Bedarf Rat und Hilfe zu holen. Aufgrund der Einbeziehung externer AnbieterInnen (FEM; MEN, poika, EfEU,…) gab es eine breite Vernetzung und ein Kennenlernen dieser Einrichtungen. Die LehrerInnenfortbildung zum Thema Gewaltprävention sicherte zudem die Funktion der LehrerInnen als MultiplikatorInnen. Die LehrerInnen gaben an, mehr über die Bedürfnisse ihrer SchülerInnen gelernt zu haben. Durch die Interventionen im Rahmen von MÄGI wurde ein Schulentwicklungsprozess angeregt, der nachhaltig Strukturen veränderte, um allen Schulangehörigen vermehrt Gesundheit und Wohlbefinden zu ermöglichen. Die KMS Kinkplatz als WieNGS Schule kam durch das Projekt MÄGI ihrem Anspruch, eine gesundheitsfördernde Schule zu sein, noch näher.

Zusammenfassend ist aufgrund des Feedbacks aller AkteurInnen im Rahmen der Evaluation festzuhalten, dass das Konzept von MÄGI sehr erfolgreich und zielgruppenorientiert war. Das Projektteam möchte an dieser Stelle nochmals festhalten, dass im Setting Schule geschlechtssensible Gesundheitsförderung ein noch auszubauendes Arbeitsfeld darstellt. Vor allem die Sensibilisierung der Lehrkräfte ist, unserer Ansicht nach, ein wichtiger Schlüssel zu einer Schule als Wohlfühlort für Mädchen und Burschen!

2.2 PROJEKTAKTIVITÄTEN UND ERGEBNISSE

Im Rahmen von MÄGI fanden eine Vielzahl von Aktivitäten und Interventionen statt, alle Meilensteine wurden erfolgreich durchgeführt.

Im Rahmen des zweijährigen Projekts MÄGI fanden folgende Veranstaltungen an der Schule mit den verschiedenen Zielgruppen statt:

- 1 Auftaktfest (Thementag Gesundheit)
- 1 Abschlussfest für die SchülerInnen
- 1 LehrerInnenfortbildung
- 1 Elternabend
- 59 Workshops zu den MÄGI Themen Gewaltprävention/Klassengemeinschaft, Körper/Schönheit, Sexualität
- 8 Maßnahmen zur räumlichen Veränderung
- 3 Infoblocks
- 1 Teilnahme an einem Schulwettbewerb inklusive Preisverleihung
- 1 fortlaufendes Peer Mediationsprojekt

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Zudem fanden noch folgende Veranstaltungen an der Schule außerhalb von MÄGI statt:

- 15 Workshops zu den Themen geschlechtssensible Burschenarbeit und Gewaltprävention
- 1 Berufsorientierungstag

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Eine genaue Aufstellung der Interventionen inklusive TeilnehmerInnenzahlen kann folgender Tabelle entnommen werden:

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
Themenfindungsworkshops und IST Erhebung						
Workshop	Mä. 1A	MÄGI Team	Schule	19.05.2011	alle 240 Schüler und Schülerinnen	2h
Workshop	Bu. 1A	poika	Schule	19.05.2011		2h
Workshop	Mä. 1B	MÄGI Team	Schule	19.05.2011		2h
Workshop	Bu. 1B	poika	Schule	19.05.2011		2h
Workshop	Mä. 1C	MÄGI Team	Schule	19.05.2011		2h
Workshop	Bu. 1C	poika	Schule	19.05.2011		2h
Workshop	Mä. 2A	MÄGI Team	Schule	01.06.2011		2h
Workshop	Bu. 2A	poika	Schule	01.06.2011		2h
Workshop	Mä. 2B	MÄGI Team	Schule	01.06.2011		2h
Workshop	Bu. 2B	poika	Schule	01.06.2011		2h
Workshop	Mä. 3A	MÄGI Team	Schule	23.05.2011		2h
Workshop	Bu. 3A	poika	Schule	23.05.2011		2h
Workshop	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	23.05.2011		2h
Workshop	Bu 3B	poika	Schule	23.05.2011		2h
Workshop	Mä. 3C	MÄGI Team	Schule	23.05.2011		2h
Workshop	Bu. 3C	poika	Schule	23.05.2011		2h
Infoblocks	alle 4A	MÄGI Team und poika	Schule	24.05.2011		0,5h
Infoblocks	alle 4B	MÄGI Team und poika	Schule	25.05.2011		0,5h
Infoblocks	alle 4C	MÄGI Team und poika	Schule	26.05.2011		0,5h

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
Thementag Gesundheit						
6 Parallelworkshops mit allen Mädchen	alle Mädchen	Mädchenarbeiterinnen	Schule	20.06.2011	alle 240 Schüler-Innen	6h
6 Parallelworkshops mit allen Burschen	alle Burschen	Burschenarbeiter	Schule	20.06.2011		6h
Thema Gewaltprävention/Klassengemeinschaft						
Gemeinsam sind wir Klasse!	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	07.11.2011	11	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Bu. 3B	poika	Schule	07.11.2011	11	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	18.11.2011	11	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Bu. 3B	poika	Schule	18.11.2011	12	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	19.12.2011	8	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Bu. 3B	poika	Schule	19.12.2011	10	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	16.01.2012	11	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Bu. 3B	poika	Schule	16.01.2012	12	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Bu. 3B	poika	Schule	30.01.2012	10	3h
Gemeinsam sind wir Klasse!	Mä. 3B	MÄGI Team	Schule	30.01.2012	12	3h
Selbstbehauptungs WS	Mä. 4B	**sprungbrett**	Beratungsstelle SB	01.12.2011	14	6h
Selbstbewusstsein WS	Bu. 4B	MEN	Schule	01.12.2011	11	6h
Selbstverteidigungskurs f. Mä. finanziert über Elternverein	3B	Verein Drehungen	Schule	13.3., 20.3.2011	11	6h
Selbstverteidigungskurs f. Mä. finanziert über Elternverein	3A	Verein Drehungen	Schule	12.3., 19.3.2011	11	6h
Peer Mediationsprojekt, inklusive Verlosung von 2 Kinokarten	alle SchülerInnen	LehrerInnen	Schule	laufend	alle Schüler-Innen	

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
Elternabend "Pubertät"	alle Eltern	Schulsozialarbeiterin	Schule	20.12.2012	3	1,5h
regelm. Gesprächsmöglichkeit durch Klassenvorstandsstunden	alle SchülerInnen	Klassenvorstände/ soziales Lernen	Schule	laufend	alle Schüler-Innen	
LehrerInnen WB Gewaltprävention	alle LehrerInnen	poika und EfEU	Schule	18.10.2012	35	4h
Thema Körper/Schönheit						
Teilnahme an Schulwettbewerb „We like EveryBody"	8 Mä 4A/4B	Lehrerin	Schule	22.11. und 25.11.2011	8	10h
Jury und Preisverleihung Schulwettbewerb "We like EveryBody"	8 Mä 4A/4B	Direktorin und MÄGI Projektleitung	MUSA, 1010 Wien	28.02.2012	8	2h
Körper/Schönheit WS	Mä. 4C	**sprungbrett**	Beratungsstelle SB	03.05.2012	13	6h
Körper/Schönheit WS	Mä. 4A	**sprungbrett**	Beratungsstelle SB	10.05.2012	13	6h
Körper/Schönheit WS	Mä. 1A	FEM	Schule	13.04.2012	7	6h
Körper/Schönheit WS	Mä. 1B	FEM	Schule	19.04.2012	10	6h
Körper/Schönheit WS	Mä. 2B	FEM	Schule	20.04.2012	10	6h
Körper/Schönheit WS	Mä. 2C	FEM	Schule	27.04.2012	9	6h
Körper/Schönheit WS	Bu. 1A	MEN	Schule	13.04.2012	7	6h
Körper/Schönheit WS	Bu. 1B	MEN	Schule	19.04.2012	10	6h
Körper/Schönheit WS	Bu. 2B	MEN	Schule	20.04.2012	10	6h
Körper/Schönheit WS	Bu. 2C	MEN	Schule	27.04.2012	8	6h
Körper/Schönheit WS	Bu. 2A	MEN	MEN	13.06.2012	11	3h
Körper/Schönheit WS	Mä. 2A	FEM	FEM	13.06.2012	11	3h

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
Thema Räumliche Veränderung						
Lärmschutzprojekt 1a, Sesselfilze	alle	LehrerIn	Schule	Schuljahr 2011/12	14	1h
Werkprojekt Kuschelecke gestalten, Matratzenüberzüge nähen	gemischt	LehrerInnen	Schule	Schuljahr 2011/12		
Projekt Ganggestaltung mit finanz. Unterstützung der WKO	Alle; Umsetz-ung 3A und 3B	LehrerInnen	Schule	Schuljahr 2011/12	18	
Wohlfühlräume/ Vertrag mit Kindern		LehrerIn	Schule	Schuljahr 2011/12		1h
Klasse ausmalen mit SchülerInnen 3A	1.& 2.Kl	LehrerIn	Schule	Schuljahr 2011/12	23	
Anschaffung Korbschaukel und Outdoortisch	alle	Direktorin	Schule	Schuljahr 2011/12		
Lärmschutzprojekt 1B Eierkartons Decke	1B	LehrerIn	Schule	Schuljahr 2011/12	20	
neue Außenspinde	alle	Direktorin	Schule	Schuljahr 2011/12		
Thema Sexualität						
Sexualpädagogik WS	Bu. 3A	Schulsozialarbeiterin	Schule	29.03.2012	11	3h
Sexualpädagogik WS	Bu. 2B	Schulsozialarbeiterin	Schule	2. Hj.	13	3h
Sexualpädagogik WS	Mä. 3A	Schulsozialarbeiterin	Schule	2. Hj.	11	3h
Sexualpädagogik WS	Mä. 2B	Schulsozialarbeiterin	Schule	2. Hj.	10	3h
Sexualpädagogik WS	Mä. 4C	FEM	Schule	26.04.2012	11	3h
MÄGI Abschlussfest	230 SchülerInnen	26 LehrerInnen, 8 Mitarbeiterinnen MÄGI Team	Schule	21./22.06.12	251	10h

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Intervention	Zielgruppe	Betreuung	Ort	Datum	TN	Dauer
Zusätzliche Aktionen außerhalb des MÄGI Projekts						
ErnährungsWS	Mä. 2A	WGKK	Schule	2. Hj.	11	3h
ErnährungsWS	Bu. 2A	WGKK	Schule	2. Hj.	11	3h
"Jobtalks" WS	alle 3B	Medienjugendinfo	Medien-jugendinfo	17.04.2012	24	3h
Workshop "Anders Cool"	Burschen 4A und 4B	ZIMD	Schule	24.11.2011	24	6h
Workshop "Anders Cool"	Burschen 4A und 4B	ZIMD	Schule	01.06.2012	24	6h
Gewaltprävention	alle 2. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	09.11.2011	64	1h
Gewaltprävention	alle 3. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	09.11.2011	47	1h
Gewaltprävention	alle 4. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	09.11.2011	71	1h
Pyrotechnik	alle 2. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	14.11.2011	64	1h
Pyrotechnik	alle 3. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	14.11.2011	47	1h
Pyrotechnik	alle 4. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	14.11.2011	71	1h
Zivilcourage	alle 2. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	22.11.2011	64	1h
Zivilcourage	alle 3. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	22.11.2011	47	1h
Zivilcourage	alle 4. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	22.11.2011	71	1h
Strafmündigkeit	alle 4. Klassen	Revierinspektorin (Schulpolizistin)	Schule	22.11.2011	71	1h

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Zielgruppen

Im Schuljahr 2010/2011 konnten 409 Personen der direkten und indirekten Zielgruppe am Schulstandort erreicht werden:

- 86 Schülerinnen (1.–4. Klasse)
- 98 Schüler (1.–4. Klasse)
- 41 LehrerInnen inklusive Direktorin
- 184 Eltern(-paare)

Im Schuljahr 2011/2012 konnten insgesamt 491 Personen der direkten und indirekten Zielgruppe am Schulstandort erreicht werden:

- 105 Schülerinnen (1.–4. Klasse)
- 120 Schüler (1.–4. Klasse)
- 42 LehrerInnen inklusive Direktorin
- 225 Eltern(-paare)

Im Schuljahr 2012/2013 konnten insgesamt 252 Personen der direkten und indirekten Zielgruppe am Schulstandort erreicht werden:

- 37 LehrerInnen inklusive Direktorin
- 215 Eltern(-paare)

Öffentlichkeitsarbeit

- Projektinformationen auf folgenden Homepages: www.sprungbrett.or.at, www.fgoe.org, www.wig.or.at
- PPP für MultiplikatorInnen
- Flyer bzw. Projektbeschreibung MÄGI
- Artikel über das Projekt MÄGI im Magazin „Gesunde Stadt" Auflage 30.000 Stück
- Artikel über das Projekt MÄGI im Magazin „Gesundes Österreich"
- Youtube Video (http://www.sprungbrett.or.at/maegi.shtml)
- Präsentation des Projekts auf WieNGS und FGÖ Tagungen
- Vorstellung des Projekts MÄGI als Best Practice Beispiel zum Thema geschlechtssensible Gesundheitsförderung im Setting Schule, Newsletter der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse
- Give Aways für SchülerInnen
- MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte in Printversion und downloadbar unter http://www.sprungbrett.or.at/maegi.shtml (am Schulstandort als haptische Mappen verfügbar)
- Zwischen- und Endberichte
- Evaluationsendbericht

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Durch Öffentlichkeitsarbeit geschätzte erreichte Personenzahl: 1800

Kooperationskontakte während der gesamten Projektlaufzeit im Rahmen des Projektmanagements:

Neben den laufenden internen Arbeits-und Planungstreffen, sowie der im Rahmen des Projektcontrollings stattfindenden Treffen zwischen Projektleitung und Geschäftsführung haben während des Berichtzeitraums insgesamt 49 Kooperationstreffen stattgefunden:

- externe Steuergruppentreffen: 3
- Fachbeiratstreffen: 3
- Schulinterne Steuergruppentreffen: 4
- Vernetzungstreffen Kollegen aus der Burschenarbeit Verein poika: 8
- Vorbesprechung TrainerInnen: 3
- Besprechungen zur Erstellung des youtube Videos: 4
- Besprechungen Projektleitung – Direktorin: 18
- Vorbesprechungen Lehrerinnen-Weiterbildung: 2
- Besprechungen MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte: 4

3 ÜBERBLICK ÜBER DIE GEPLANTEN SCHRITTE IM BERICHTSZEITRAUM (SOLL)

3.1 PROJEKTPHASEN

3.1.1 Phase 1: Projektmanagement und Kooperationen, gesamte Projektlaufzeit

- Projektstart: Erstellung und Unterzeichnung des Projektauftrags zwischen Auftragnehmerin **sprungbrett** und externen AuftraggeberInnen
- Meilenstein 1: Projektauftrag ist bis 31.12.2010 unterzeichnet
- laufende interne Arbeits- und Planungstreffen: regelmäßige Treffen des Projektteams zur Planung der nächsten Arbeitsschritte und zur Reflexion, bedarfsweise über den gesamten Projektverlauf
- laufende Treffen der Steuerungsgruppe
- laufende Treffen des ExpertInnenbeirats
- laufende Vernetzung mit lokalen AkteurInnen und ExpertInnen
- Projektcontrolling: laufender Ist-Soll Vergleich der Projektumsetzung durch die Projektleiterin über den gesamten Projektverlauf
- Kommunikationsfluss zwischen Projektteam und Steuergruppe im Fluss halten über den gesamten Projektverlauf

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

3.1.2 Phase 2: Projektvorarbeiten und Schaffung der Projektstruktur, Jänner 2010 - April 2011

- Bildung des Projektteams
- Projekt Kick-Off: Projektteamtreffen zur inhaltlichen Einarbeitung und zur Abklärung der Projektstruktur, Detaillierung des Projektplans
- Installierung der Steuerungsgruppe: organisatorische Regelungen für die Mitglieder, Gründungssitzung, Festhalten der Aufgaben und Kompetenzen, Präsentation und Diskussion des Projektkonzepts
- Öffentlichkeitsarbeit: Erstellen eines Folders und eines Rahmenplakats
- Bestellung des ExpertInnenbeirats: Fixierung Mitarbeit bei ausgewählten Personen, organisatorische Regelungen, Gründungssitzung, Festhalten der Aufgaben und Kompetenzen, Präsentation und Diskussion des Projektkonzepts
- ÖA: Versenden einer Pressemitteilung, um die Durchführung des Pilotprojekts, Ziele und Interventionsregeln bekannt zu geben (Februar 2011)
- Kontaktaufnahme mit der beteiligten Schule (KMS Kinkplatz), Infoveranstaltung mit dem LehrerInnenkollegium, Direktion, SchülerInnen, Schulpsychologin, SozialarbeiterInnen, Eltern, Diskussion des Konzepts und der Projektziele
- Start der Vernetzung mit lokalen AkteurInnen und ExpertInnen. Anschreiben und Besuchen von Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen, Verteilen von Informationen über das Projekt, erstmals im März 2011, dann laufend im Projektverlauf
- Meilenstein 2: Projektstruktur ist konstituiert am 01.04.2011

3.1.3 Phase 3: IST Analyse (Bedarfserhebung und Bestandsaufnahme der bisherigen Gesundheitsförderstruktur und Aktivitäten in der Schule), März 2011 - April 2011

- Adaptierung des HBSC Fragebogens
- Erhebung des IST Zustands durch zielgruppenspezifische (SchülerInnen und LehrerInnen) Fragebogenerhebung (HBSC Fragebogen)
- leitfadengestützte Interviews mit der Direktorin, der Schulpsychologin, interessierten LehrerInnen und der schulinternen Steuergruppe für Gesundheitsförderung: Erstellung eines Leitfadens, Kontaktaufnahme und Durchführung der Interviews
- Fokusgruppe mit interessierten Mädchen, Erstellung des Interventionsdesign, Kontaktaufnahme mit interessierten Mädchen und Durchführung des Gesprächs
- Dokumentation und Auswertung des gesammelten Materials
- Erstellung der Ergebnisse der Bedarfserhebung und der Bestandsaufnahme der bestehenden schulischen Strukturen und Aktivitäten zur Gesundheitsförderung
- Meilenstein 3: Bedarfserhebung und Struktur/ Aktivitätenerhebung der schulischen Gesundheitsförderung ist erstellt bis 16.05.2011

3.1.4 Phase 4: Projektauftakt Schule, Mai 2011

- Diskussion der Ergebnisse der IST-Analyse im Projektteam und in der Steuergruppe

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

- Planung und Vorbereitung der Auftaktveranstaltung an der Schule
- Durchführung der Auftaktveranstaltung
- Meilenstein 4: Auftaktveranstaltung 01.07.2011

3.1.5 Phase 5: Erste Interventionsschleife, Juli - Dezember 2011

- Diskussion und Entscheidung der Steuergruppe zu Interventionsumsetzungen (Juli 2011)
- Planung und Vorbereitung der Interventionen in der Schule: für Schülerinnen und Schüler (Mädchen und Burschengruppen)
- Planung und Vorbereitung der Interventionen (Weiterbildungsseminare etc.) für LehrerInnen
- Planung und Vorbereitung der Interventionen auf struktureller Ebene (Schulentwicklungsprozess)
- Vorbereitung der Vernetzungsangebote auf regionaler Ebene: Kommunikation und Vermittlung von Angeboten, Kontakte, Info
- ÖA: Gestaltung von Infoflyern zu konkreten Interventionen, Kommunikation mit ProjektpartnerInnen und AuftraggeberInnen
- Assessment (Zwischenreflexion und Evaluation) Mitte Jänner 2012
- Meilenstein 5: erste Interventionsschleife abgeschlossen am 21.12.2011

3.1.6 Phase 6: Zwischenevaluation, Dezember 2011 - Jänner 2012

- Assessment der ersten Interventionsschleife
- Meilenstein 6: Evaluationsergebnisse bis 25.01.2012
- Rückspielen der Ergebnisse an das Projektteam, Steuergruppe und ExpertInnenbeirat im Jänner 2012, Diskussion der Ergebnisse und Adjustierung der Projektfeinziele, Feinformulierung und Diskussion der zweiten Interventionsschleife

3.1.7 Phase 7: Zweite Interventionsschleife, Februar 2012 - Juni 2012

- Entscheidung für Interventionen der zweiten Interventionsschleife bis Anfang Februar 2012
- Detailplanung und Vorbereitung der Interventionen in der Schule: für Schülerinnen und Schüler (Mädchen und Burschengruppen)
- Detailplanung und Vorbereitung der Interventionen (Weiterbildungsseminare etc.) für LehrerInnen
- Detailplanung und Vorbereitung der Interventionen auf struktureller Ebene (Schulentwicklungsprozess)
- Vorbereitung der Vernetzungsangebote auf regionaler Ebene: Kommunikation und Vermittlung von Angeboten, Kontakte, Info
- ÖA: Gestaltung von Info zu konkreten Interventionen, Kommunikation mit ProjektpartnerInnen und AuftraggeberInnen, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit, Entwicklung eines Projektergebnisproduktes

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

- Meilenstein 7: Interventionsschleife abgeschlossen am 15.06.2012
- Zweite Evaluationserhebung Zielevaluation (quantitativ) Mitte Juni 2012

3.1.8 Phase 8: Abschlussveranstaltung, Februar 2012 - Oktober 2012

- Rückspielen der Ergebnisse an das Projektteam, schulinterne Steuergruppe und Fachbeirat im Sommer 2012, Diskussion der Ergebnisse und Adjustierung der Projektziele, Formulierung und Diskussion der Projektergebnisse und Planung des Projektabschlusses
- Planung und Umsetzung des Projektabschlusses (Februar – Oktober 2012)
- Vorbereitung Abschlussveranstaltung, Präsentation und Implementierung von gesundheitsfördernden Maßnahmen in das nächste (und weitere) Schuljahr(e)
- Meilenstein 8: Abschlussveranstaltung durchgeführt bis zum 15.10.2012

3.1.9 Phase 9: Dokumentation (gesamte Projektlaufzeit) und Projektabschluss, Oktober - Dezember 2012

- laufende Dokumentation der durchgeführten Aktivitäten: TeilnehmerInnen, Bewertung der Veranstaltungen/Interventionen, zentrale Ereignisse etc.
- laufende Dokumentation der Medienberichte
- strukturelle Eingliederung der internen Evaluationsprozesse in den Projektverlauf und in die Projektarbeitsgruppen
- Erstellung 1. Zwischenbericht Juli 2011
- Erstellung 2. Zwischenbericht Dezember 2011
- Erstellung 3. Zwischenbericht Juli 2012
- Darstellung IST-Analyse April 2011
- Darstellung des ersten Evaluationsergebnisses (Zwischenevaluation) Jänner 2012
- Darstellung Zielevaluationsergebnisse August 2012
- Erstellung Projekt Abschlussbericht inkl. Evaluationsendbericht Dezember 2012
- Erstellung eines Printprodukts zu den Projektergebnissen (Nachhaltigkeit)
- Meilenstein 9: Projekt Abschlussbericht ist erstellt bis 31.12.2012

3.2 EVALUATION

Laut Antrag war geplant, das Projekt MÄGI durch **sprungbrett** in Form einer Selbstevaluation zu evaluieren: Dabei wird nach der IST-Analyse sowohl eine laufende Evaluation der Projektumsetzung (Prozessevaluation) als auch eine abschließende Bewertung der Zielerreichung (Ergebnisevaluation) durchgeführt. Da MÄGI ein Pilotprojekt ist, wird bei der Ergebnisevaluation besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Ergebnissicherung gelegt.

3.2.1 IST-Analyse

Eine IST-Analyse steht am Beginn des Projektes. Ziel ist eine umfassende Beschreibung der Schule hinsichtlich des gesundheitlichen Wohlbefindens der SchülerInnen und LehrerInnen/Schulpersonals mittels einer adaptierten Form des HBSC-Fragebogens

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

(mädchenspezifisch und projektbezogen). Das bedeutet:

- eine Erhebung mädchenspezifischer Sichtweisen auf die KMS Kinkplatz hinsichtlich der Förderung/Minderung von MädchenGesundheit (Fokusgruppe),
- eine Erhebung der bisherigen Angebote im Bereich der Gesundheitsförderung an der Schule (bestehende gesundheitsfördernde Strukturen)
- sowie Erhebung der Sichtweise von LehrerInnen auf die derzeitige Situation in der Schule (ExpertInneninterviews mit den LehrerInnen und Schlüsselpersonen wie der Direktorin oder Schulpsychologin, Schulsozialarbeiterin, der schulinternen Steuergruppe Gesundheitsfördernde Schule, etc.) mit einem spezifischen Fokus darauf, welche geschlechterbezogenen Ungleichheiten von Seiten der unterschiedlichen Zielgruppen wahrgenommen werden. Die konkreten Erhebungsinstrumente werden in Abstimmung mit den WieNGS-Erhebungsinstrumenten entwickelt.

Ein Projekttagebuch wird ab dem Zeitpunkt der ersten Kontaktanbahnung mit der Schule durch die Projektleiterin Sabine Mauerer geführt, um wesentliche Beobachtungen und Überlegungen zu dokumentieren, die auf die IST-Analyse wie auf die mögliche Steuerung und Feinplanung reflektieren.

Die Ergebnisse der IST-Analyse werden zusammengefasst (15. Mai 2011) und vor der Auftaktveranstaltung der Steuerungsgruppe von MÄGI, dem Schulgemeinschaftsausschuss und im Projektteam MÄGI präsentiert. Erkenntnisse der IST-Analyse können so idealerweise in das Design der Auftaktveranstaltung einfließen und dienen als wesentliches gemeinsames Hintergrundwissen, um auf Basis der Bedürfnisse und Wünsche der TeilnehmerInnen Feinziele und Maßnahmen zur Erreichung dieser zu formulieren. Mit dem Setting Schule Kinkplatz werden zu allen Grobzielen Feinziele erarbeitet. Die Evaluatorin legt danach Indikatoren fest, wie Fortschritte gemessen werden können.

3.2.2 Prozessevaluation

Während der Laufzeit des Projektes sind kontinuierliche Prozesse laufender Reflexion (Prozessevaluation) in der Projektstruktur vorgesehen. So wird die Evaluatorin zum Teil bei den Projektteam-Treffen als Beobachterin anwesend sein und in einer strukturell verankerten Sequenz dem Projektteam MÄGI zu den Arbeitsfortschritten Feedback geben. Die Evaluatorin ist dabei die Hüterin der beschlossenen Feinziele und gibt Input für eine Prozessreflexion der dazu gewählten Interventionen.

▸ 1. Evaluationsgegenstand: Worauf soll sich die Evaluation primär beziehen?

Die Projektumsetzung in Form der verschiedenen Aktivitäten und Interventionen, um die Gesundheit von Schülerinnen im Setting Schule Kinkplatz zu verbessern.

▸ 2. Zweck der Evaluation: Welchen Nutzen soll die Evaluation erfüllen?

Laufende Reflexion der Projektumsetzung durch alle Beteiligten und Zusammenführung der Ergebnisse in der Projektgruppe: Erfassung von Hinweisen zur Steuerung und im Bedarfsfall Anpassung/Optimierung der Projektumsetzung.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

▸ 3. Zentrale Fragestellungen der Evaluation: Welche Fragen sollen durch die Evaluation beantwortet werden?

Integraler Bestandteil der verschiedenen Aktivitäten im Rahmen von MÄGI sind Feedbackschleifen, die einerseits mit dem Projektteam, andererseits mit TeilnehmerInnen von Interventionen angestoßen werden:

- Wovon will ich mehr im Prozessverlauf?
- Wovon will ich weniger im Prozessverlauf?
- Was will ich von nun an ändern?

▸ 4. Evaluationsdesign: Überlegungen zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, Erhebung und Auswertung der Daten, Auswertungsmethoden

- Die Reflexion der Projektumsetzung erfolgt mit den TeilnehmerInnen an Interventionen am Ende von Veranstaltungen im Rahmen von MÄGI (mit Schülerinnen und anderen Zielgruppen) durch jeweils abschließende Feedbackrunden an Hand gängiger Feedbackfragen. Diese Ergebnisse werden auf Flip-Charts festgehalten und regelmäßig in den Entwicklungs- und Entscheidungsgremien des Projektes als fixer Tagesordnungspunkt eingebracht.
- Eine Sonderstellung im Zuge der Prozessevaluation nimmt die Zwischenevaluation (November und Dezember 2011) ein, welche methodisch bei interaktiven Methoden ansetzen wird (Bsp. Open Space Veranstaltung). Dabei geht es um eine Reflexion der gesamten bisherigen Projektumsetzung mit allen Beteiligten.

3.2.3 Zielevaluation

Die Zielevaluation des Projektes MÄGI findet im Juni 2012 statt. Die dafür geplante quantitative Erhebung am Ende des Projektes besteht aus mehreren Teilen: Eine Befragung der SchülerInnen und Lehrerinnen auf Basis des HBSC-Fragebogens. Inwiefern eine durch qualitative Methoden erweiterte Zielevaluation durchgeführt werden soll, wird im Zuge der Entwicklung geeigneter Indikatoren entschieden.

▸ 1. Evaluationsgegenstand: Worauf soll sich die Evaluation primär beziehen?

Projektwirkungen: Vergleich Ergebnisse der IST Analyse zu Projektstart mit den Ergebnissen zu Projektende.

Besondere Aufmerksamkeit, da es sich bei MÄGI um ein Pilotprojekt handelt: Wie ist es gelungen alle Beteiligten im Setting in ein MädchenGesundheitsprojekt zu integrieren? Welche Aktivitäten wurden mit den Burschen gesetzt und wie wirkte sich das auf das Wohlbefinden in der Schule insgesamt aus?

▸ 2. Zweck der Evaluation: Welchen Nutzen soll die Evaluation erfüllen?

- Überprüfung der umgesetzten Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für die jeweilige Zielgruppe
- Learnings für die WieNGS-Schule KMS Kinkplatz im Sinne der Nachhaltigkeit von MÄGI für die zukünftige Schulpraxis
- Besonderer Augenmerk auf nachhaltige Sicherung der Projektergebnisse, da es sich bei MÄGI um ein Pilotprojekt handelt

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

▸ 3. Zentrale Fragestellungen der Evaluation: Welche Fragen sollen durch die Evaluation beantwortet werden?

Die Entscheidung darüber, welche Indikatoren für die Überprüfung der Zielerreichung von MÄGI beantwortet werden sollen, erfolgt im Projektteam auf Basis der Ergebnisse der IST-Analyse sowie der Auftaktveranstaltung (Ziel: thematische Fokussierung, Klärung der Feinziele und konkreten Aktivitäten von MÄGI, Entwicklung geeigneter Indikatoren).

▸ 4. Evaluationsdesign: Überlegungen zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, Erhebung und Auswertung der Daten, Auswertungsmethoden

Die Zielevaluation erfolgt einerseits durch die auch am Beginn des Projektes durchgeführte quantitative Befragung an Hand des mädchenspezifisch adaptierten HBSC-Fragebogens sowie durch eine Ergänzung des Fragebogens an Hand quantitativer Indikatoren. Diese werden in der ersten Projektphase für die Überprüfung der Wirksamkeit des Projektes festgelegt. Die Erhebung erfolgt integriert in den Schulunterricht, wodurch mit einer hohen Rücklaufquote zu rechnen ist. Die Ergebnisse werden deskriptiv aufbereitet und mit den Ergebnissen der IST-Analyse verglichen. Die projektspezifischen Fragestellungen werden ebenso deskriptiv aufbereitet.

Das adaptiere Konzept für die Evaluation (Genaue Evaluationsfragestellungen, Indikatoren und Methoden der Evaluation) wurde ausführlich im Rahmen des ersten und zweiten Zwischenberichts dargelegt. Die Ergebnisse finden sich im Evaluationsendbericht im Anhang.

4 DARSTELLUNG DER PROJEKTUMSETZUNG IM BERICHTSZEITRAUM (IST) MIT SOLL-VERGLEICH UND ZUSAMMENFASSUNG DER VORGENOMMENEN ADAPTIONEN

4.1 PROJEKTPHASEN IM ÜBERBLICK

Alle geplanten Meilensteine konnten im Rahmen des Berichtszeitraum erfüllt werden, es ergaben sich jedoch bei einzelnen Punkten Terminverschiebungen gegenüber der Projektplanung (Soll).

Projektphasen	Indikatoren	Status	Anmerkungen
1. Projektmanagement			
Kontaktaufnahme Gesamtschule Kinkplatz	Protokoll	✓	

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Projektphasen	Indikatoren	Status	Anmerkungen
Projektstart (M1) Projektauftrag ist unterzeichnet: 31.12.2010	Verträge mit WIG und FGÖ	✓	Förderzusage WIG: 20.12.2010 Fördervertrag FGÖ: 16.02.2011 Laufzeit: 01.01.2011-31.12.2012 Nachdem sich die Vertragsunterzeichnung mit dem FGÖ verzögerte und die ursprünglich angesuchte Summe reduziert wurde, war eine Adaptierung des Projektablaufs und des Finanzplans notwendig.
Interne Arbeits- und Planungstreffen	Protokolle	✓	Interne Arbeitsgruppen und Planungstreffen fanden in regelmäßigen Abständen zwischen Projektleitung und Projektmitarbeit sowie zwischen allen am Projekt MÄGI beteiligten Mitarbeiterinnen statt.
Treffen Projektleitung - Direktion	Protokolle	✓	Zwischen Projektleitung und Direktorin fanden insgesamt 18 Treffen statt.
Treffen Steuergruppe Schule	Protokolle	✓	Es fanden 4 schulinterne Steuergruppentreffen statt.
Treffen Fachbeirat	Protokolle und E-Mail Verkehr	✓	Es fanden 3 Fachbeiratstreffen statt.
Vernetzung schulische/lokale AkteurInnen	Telefonnotizen und Protokolle	✓	Es fanden laufend sowohl telefonische als auch persönliche Gespräche statt.
Steuergruppensitzung	Protokolle	✓	Es fanden 3 externe Steuergruppentreffen statt.
Vernetzung Burschenarbeiter	Protokolle	✓	Mit Experten aus der Burschenarbeit Verein poika und MEN fanden insgesamt 8 Treffen statt.
Projektcontrolling	Protokolle	✓	Es gab regelmäßige Treffen zwischen Projektleiterin und Geschäftsführung/ Buchhaltung **sprungbrett.**
Vorbesprechung mit den TrainerInnen Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit	Protokolle	✓	Es fand ein Vorbereitungstreffen statt.
Besprechungen YouTube Video		✓	Zur Erstellung des YouTube Videos fanden 4 Treffen statt.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Projektphasen	Indikatoren	Status	Anmerkungen
MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte		✓	Zur Konzeption und Gestaltung der LehrerInnenbroschüre fanden 4 Planungstreffen statt.
2. Projektvorarbeiten und Struktur			
Bildung des Projektteams	Verträge mit den Projektmit-arbeiterinnen Fotoprotokoll und Arbeitsplatz-beschreibungen	✓	
Projekt Startklausur	Fotoprotokoll und schriftliches Protokoll	✓	Im Rahmen einer internen Kickoff Veranstaltung wurden die Rollen der Projektmitarbeiterinnen geklärt und Kommunikationsstrukturen installiert
Installierung der Steuergruppe	1. Steuer-gruppentreffen hat stattgefunden	✓	
Bestellung ExpertInnenbeirat	Schriftliche Zusagen der Expertinnen	✓	Der erste ExpertInnenbeirat tagte im September 2011
Vernetzung schulische/lokale AkteurInnen		✓	
(M2): Projektstruktur ist installiert:		✓	
ÖA: Flyer	Flyer erstellt	✓	
Vorstellung MÄGI in LehrerInnenkonferenz Kinkplatz	Powerpoint-präsentation	✓	
Anmeldeschluss für interessierte LehrerInnen		ÄNDERUNG!	Entgegen der ursprünglichen Annahme haben sich nicht einzelne LehrerInnen mit ihren SchülerInnen angemeldet, sondern es haben alle SchülerInnen an den Interventionen teilgenommen.
3. IST-Analyse			
Recherche, Wissenstransfer bzgl. Evaluationsmethoden			Erhebung: Internet, Telefonate, Treffen mit der externen Evaluationsberaterin

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Projektphasen	Indikatoren	Status	Anmerkungen
Vorbereitung + Durchführung Fragebogen L+S Vorbereitung + Durchführung Interviews	Ausgefüllte Fragebögen und Protokolle	ÄNDERUNG!	neu: Klassenweise Themenvorschläge erarbeiten in WS, Lehrkräfte: keine Fragebögen, sondern im Austausch mit der schulinternen Steuergruppe Eltern: ausgefüllte Fragebögen für themenspezifischen Elternabend
NEU: Konzeption & Durchführung der Themenerhebungsworkshops	Konzepte, Ablaufpläne	✓	
Dokumentation Schulaktivitäten	Berichte, Evaluations-endbericht	✓	
(M3): IST-Analyse erstellt	16.05.2011		
Diskussion IST-Analyse		✓	Fand im Rahmen der schulinternen Steuergruppe statt.
Planung Auftaktveranstaltung, Konzepterstellung für Workshops, Treffen und Einschulung der TrainerInnen	Konzepte, Ablaufpläne	✓	
4. Auftaktveranstaltung Schule Thementag ✓			
(M4): Auftakt durchgeführt	01.07.2011	✓	
Auswahl der Interventionen durch Projektteam MÄGI Schule	27.06.2011	✓	
Entscheidung Interventionsumsetzung	04.07.2011	✓	Themenauswahl hat durch Steuergruppe stattgefunden.
1. Zwischenbericht fertig	31.07.2011	✓	

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Projektphasen	Indikatoren	Status	Anmerkungen
5. Interventionsschleifen		ÄNDERUNG!	Die in der Projektplanung konzipierte künstliche Trennung in 1. und 2. Interventionsschleife (entsprechend dem 1. und 2. Semester des Schuljahres) erwies sich im Projektalltag als nicht praktikabel, da sie nicht dem gelebten Schulalltag entspricht. Deswegen wurde die laut Antrag geplante Zwischenevaluation in kontinuierlich systemische Schleifen eingebettet, neue Erkenntnisse wurden in das Projektsystem zurückgespeist und die Interventionen danach angepasst.
Entscheidung Interventionsumsetzung	Protokolle	✓	Steuergruppensitzung
Planung Intervention Schule und Lehrkräfte	Protokolle	✓	Schulinterne Steuergruppentreffen; laufende Treffen, Kontakt Direktion
Durchführung der Interventionen	TN Zahlen, Dokumentation	✓	
(M5): erste Interventionsschleife abgeschlossen	WS 2011/12 TN Zahlen, Dokumentation	ÄNDERUNG!	Es wurden viele Interventionen durchgeführt, der Übergang zur zweiten Interventionsschleife war fließend
ÖA Vernetzung	Tagungsbe-stätigungen, Fotos, Infoverbreitung	✓	Projektinfos auf den Homepages von **sprungbrett**, FGÖ und WIG
6 Zwischenevaluation		✓	
Assessment der 1. Schleife	Protokolle	✓	Schulinterne Steuergruppensitzung, Treffen mit Direktorin
Diskussion und Entscheidung 2. Schleife	Protokolle	✓	Schulinterne Steuergruppensitzung, Fachbeirat
Interviewleitfaden	Interviews	✓	Es haben 2 Interviews mit der Klassenvorständin der 3B stattgefunden, 1 Interview mit der Querschnittgruppe LehrerInnen der schulinternen Steuergruppe, 1 Interview mit der Querschnittgruppe Mädchen
(M6): Evaluationsprozess abgeschlossen	25.01.2012	✓	

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Projektphasen	Indikatoren	Status	Anmerkungen
7 Interventionsschleifen		✓	
Planung Interventionen Schule	Protokolle	✓	Schulinterne Steuergruppentreffen; laufende Treffen, Kontakt Direktion
Planung Intervention Lehrkräfte	Protokolle	ÄNDERUNG!	WieNGS – SCHILF Veranstaltung , sowie Elternabend fanden erst im WS 12 statt
Durchführung der Interventionen	TN Zahlen, Dokumentation	✓	
ÖA: Vernetzung + Produktentwicklung	Zeitungsartikel WIG, FGÖ Zeitung, Protokolle, Give Aways	✓	MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte, YouTube Video, Homepage
(M7): zweite Interventionsschleife abgeschlossen	SS 2011/12 15.06.2012	✓	21./22.6.2012 Abschlussfest Schülerinnen
Planung Intervention Schule +Lehrkräfte	Protokolle	✓	
Durchführung der Interventionen	TN Zahlen, Dokumentation	✓	
8 Abschlussveranstaltung			
(M8): Abschlussveranstaltung durchgeführt	15.10.2012	ÄNDERUNG!	Trennung der Abschlussveranstaltung nach Zielgruppen. Für die SchülerInnen fand die Abschlussveranstaltung am 21. und 22. 06. im Rahmen eines Schulabschlussfests statt. Die LehrerInnenabschlussveranstaltung fand im Rahmen der WieNGS-SCHILF VA am 18.10.2012 statt. Hier wurden auch die MÄGI-Homepage, das YouTube Video, sowie die MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte präsentiert.
Zweite Zwischenevaluation	28.6.2012	✓	Sitzung mit Evaluationsberaterin
Entscheidung Form des Abschlusses	Protokolle	✓	Die Entscheidung fand durch schulinterne Steuergruppe statt.
Planung Projektabschluss	Protokolle	✓	
9 Dokumentation + Projektabschluss			
Laufende Dokumentation		✓	

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Projektphasen	Indikatoren	Status	Anmerkungen
2. Zwischenbericht fertig	31.07.2011	✓	
Zielevaluation	31.12.2012	✓	
Endbericht erstellt	31.12.2012	✓	

Zusammenfassung der vorgenommenen Adaptionen im Projektablauf:

- Statt leitfadengestützte Interviews mit der Direktorin, der Schulpsychologin, interessierten LehrerInnen und der schulinternen Steuergruppe für Gesundheitsförderung durchzuführen, wurden im Rahmen der Gespräche mit der Direktorin und der Steuergruppe sowie bei der Konferenz, die Einschätzung der Lehrkräfte erhoben.
- Fokusgruppe mit interessierten Mädchen, Erstellung des Interventionsdesign, Kontaktaufnahme mit interessierten Mädchen und Durchführung des Gesprächs: Hier fanden statt einer Fokusgruppe im Rahmen der Themenfindungsworkshops insgesamt acht Fokusgruppen mit insgesamt 74 Mädchen statt.
- Die Anmeldung interessierter Lehrkräfte mit ihren jeweiligen Klassen erwies sich durch die schulinterne Struktur der Steuergruppe Schule als hinfällig, weil alle SchülerInnen an den Interventionen teilnahmen.
- Das Evaluationskonzept wurde an die konkreten Projektgegebenheiten angepasst und entsprechend verändert (siehe dazu ausführlich MÄGI Evaluationsendbericht).
- Personeller Wechsel in einzelnen Projektrollen fand statt (siehe dazu aktualisierte Projektrollenliste).
- Beim „Projektteam MÄGI", welches ursprünglich als Zusammensetzung der schulinternen Steuergruppe, zwei Schülerinnen, sowie der Evaluatorin geplant war, ergab sich folgende Veränderung: Die Evaluationsberatung führte Frau Mag.a Susi Bali mit dem **sprungbrett** /MÄGI Team durch, da auch die Evaluation in dieser Teamkonstellation abgewickelt wurde. Die Schülerinnen wurden nicht zu den schulinternen Steuergruppensitzungen eingeladen, da auf Grund des partizipativen Ansatzes des Gesamtprojekts viele Gelegenheiten der Mitsprache für die SchülerInnen bestanden und bei den jeweiligen Planungsschritten immer berücksichtigt wurden.
- Die Trennung der Interventionen in zwei Schleifen erwies sich nicht als praxisorientiert. Durch die Schulgegebenheiten war der Übergang der verschiedenen Interventionsschleifen ein fließender, sie liefen gemäß dem Schulalltag ineinander. So begannen die tatsächlichen Interventionen bereits im Sommersemester 2011 (Themenerhebungsworkshops) und erstreckten sich über das gesamte Schuljahr 2011/12.

4.2 MEILENSTEINE

Im Folgenden wird genau erläutert, wie die gesetzten Meilensteine erreicht wurden.

4.2.1 Meilenstein 1 Projektanträge und Vertragsabwicklung

- Bereits im August wurde ein Konzept für das Projekt MÄGI ausgearbeitet, welches in einer Kurzversion am 24.08.2010 bei einem Gesprächstermin Fr. Rohrauer-Näf vom

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

FGÖ vorgestellt wurde. Parallel dazu fanden auch Kontakte zur WIG statt, das Konzept wurde nach Rückmeldungen der beiden FördergeberInnen verändert und konkretisiert. Die Einreichung erfolgte bei beiden FördergeberInnen am 14.09.2010, die Förderzusage erhielten wir von der WIG am 20.12.2010, vom FGÖ am 16.02.2011.

- Nachdem sich die Vertragsunterzeichnung mit dem FGÖ verzögerte und die ursprünglich angesuchte Summe reduziert wurde, war eine Adaptierung des Projektablaufs und des Finanzplans notwendig. Die Laufzeit des Projekts MÄGI wurde auf 01.01.2011 - 31.12.2012 festgelegt. Erste Vernetzungsgespräche mit potentiellen KooperationspartnerInnen fanden statt. Die Kooperationsschule KMS Kinkplatz wurde gefunden.

4.2.2 Meilenstein 2 Projektstart/ Konstitution der Projektstruktur

- Das Projektteam wurde gebildet. Verträge zwischen dem Verein **sprungbrett** und den Projektmitarbeiterinnen wurden abgeschlossen.
- Eine Projektstartklausur zur Erarbeitung von Kommunikationsstrukturen sowie zur Rollenklärung fand statt.
- Regelmäßige Besprechungen und Controlling gemäß der erarbeiteten Kommunikationsstrukturen wurden abgehalten.
- Eine Feinplanung der Anforderungen der Evaluation wurde im Rahmen eines Evaluationsworkshop mit beratender Unterstützung einer Evaluatorin durchgeführt.
- Die Steuergruppe wurde installiert, eine Steuergruppensitzung fand in dieser Projektphase statt. Kontakte zu schulischen und außerschulischen VernetzungspartnerInnen sowie zum ExpertInnenbeirat wurden aufgebaut und gepflegt.
- Die Supervision der Projektmitarbeiterinnen startete und wurde zur Qualitätssicherung während der gesamten Projektlaufzeit beibehalten.

4.2.3 Meilenstein 3 Erstellung der IST-Analyse

▸ Adaptierung der HBSC Fragebögen

Schon bei der ersten Recherchetätigkeit für das Projekt stießen wir auf die vom Ludwig Boltzmann Institut durchgeführte HBSC Gesundheitsstudie für 13-15jährige SchülerInnen. Es erschien uns für das Projekt sinnvoll, für unsere IST Analyse Teile daraus zu entnehmen und sie entsprechend zu adaptieren. Durch den Input einiger Lehrkräfte bei der Konferenz entschieden wir uns dafür, die IST Analyse im Rahmen von einstündigen Workshops zu gestalten und so auch gleich einen persönlichen Kontakt zu den SchülerInnen herzustellen. Für diesen Zweck entnahmen wir der HBSC Studie 15 Fragen und bereiteten diese in Form eines Stationenparcours didaktisch auf. Diese Form des Zuganges stellte sich als der Zielgruppe entsprechend heraus.

Die Kinder waren mit Spaß bei der Sache, die abwechslungsreiche Gestaltung von Fragebögen ausfüllen bis zu Aktivitätsstationen ermöglichte uns einen guten inhaltlichen Einstieg in das Thema Gesundheit. Dadurch diente die IST-Erhebung neben der Datenerhebung ebenfalls als gute Vorübung für den zweiten Teil des Workshops, in dem es um die Themenfindung für die Interventionsschleifen ging.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

▸ Ergebnisse der adaptierten HBSC Fragebögen

Die Aktivitätsstationen wurden händisch ausgezählt und anschließend in eine Excel Tabelle übertragen, um die Daten auch für den weiteren Projektverlauf klassenweise zur Verfügung zu haben.

Diese gesammelten Daten wurden anschließend in das Statistikprogramm SPSS eingegeben und aufbereitet. Die Auswertung erfolgte entlang jener Themenblöcke, welche auf Basis der Themenfindungsworkshops und Entscheidungen in der schulinternen Steuergruppe partizipativ für den weiteren Projektverlauf ausgewählt wurden. Darüber hinaus wurde ein besonderes Augenmerk auf geschlechtsspezifisch unterschiedliches Antwortverhalten gelegt. Die gesammelten Daten sowie die dazugehörigen Grafiken finden sich im Anhang.

Die Ergebnisse der IST-Analyse wurden an die Steuergruppe Schule rückgespielt und flossen so in die weitere Projektgestaltung mit ein. Sie trug wesentlich zur Erfüllung des Projektziel von MÄGI bei, mehr über die Situation und die Bedürfnisse der SchülerInnen zu erfahren.

▸ Bedarfserhebung und Bestandsaufnahme der bisherigen Gesundheitsförderstruktur und Aktivitäten in der Schule zum Zeitpunkt des ersten Zwischenberichts Juli 2011

Erstellt von der Direktorin der KMS Kinkplatz, Frau Mag.ª Eva Postmann.

„Im Rahmen der WieNGS-Schulen waren VertreterInnen der Schule bei der Jahrestagung im Rathaus (18.10.2010) und bei der kontinuierlichen Projekt- und Prozessbegleitung der Stufe 2-Schulen (3 Termine im Schuljahr) anwesend. Bei einem dieser Termine (21.9.2010) stellte Koll. Mag. Schreiner den „Barfußweg" vor, den sie im Frühjahr 2010 mit ihrer Klasse geplant, organisiert und gebaut hatte. Dieses Projekt wurde finanziell durch WieNGS und die MA 56 als Gebäudeerhalterin unterstützt.

Bereits Anfang September 2010 wurden die ersten Kontaktgespräche mit dem Verein **sprungbrett** geführt, die letztendlich zum zweijährigen MÄGI-Projekt führten. Diese Planungsgespräche fanden mehrmals im Schuljahr statt, wobei zunächst die Steuergruppe „Gesundheitsförderung" daran beteiligt war.

Am 28. März 2011 wurde das Gesamtkonzept von MÄGI im Rahmen einer Konferenz dem gesamten LehrerInnen Team vorgestellt. Dabei wurden auch Wünsche und Bedürfnisse der KollegInnen gesammelt.

Im Mai 2011 fand ein Planungsgespräch der Steuergruppe mit dem Verein **sprungbrett** statt, bei dem die Themenfindungsworkshops für die ersten bis dritten Klassen geplant wurden. Diese fanden dann ab Mitte Mai in insgesamt 8 Klassen statt (jeweils zweistündig). Zeitgleich wurden auch die Eltern über das Projekt MÄGI informiert und gebeten, für sie interessante Themen der Gesundheitsförderung bekannt zu geben, um auch diese Zielgruppe im kommenden Schuljahr einzubinden.

Am 20.6.2011 fand der große „Thementag" statt, an dem die ersten bis dritten Klassen teilnahmen. Es wurden sechs verschiedene Themen, die durch die Themenfindungsworkshops erarbeitet worden waren, geschlechtergetrennt (daher 12 Gruppen) bearbeitet. Den Abschluss des Tages bildeten Präsentationen der einzelnen Gruppen. In der letzten Schulwoche fand ein Feedback-Gespräch zwischen **sprungbrett** und VertreterInnen der Schule statt.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Viele Themen der Gesundheitsförderung wurden im Laufe des Schuljahres in den Regelunterricht integriert, einiges punktuell und schwerpunktmäßig behandelt:

Die drei 1. Klassen besuchten Ende September einen der Wiener Verkehrsgärten – viele Kinder legten im Anschluss daran die Radfahrprüfung positiv ab.

Zwei Kolleginnen besuchten im September 2010 ein dreitägiges WieNGS-Seminar aus der Reihe Gesundheitspädagogik zum Thema „Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement".

Die drei 4. Klassen absolvierten im November 2010 je einen dreistündigen Workshop zum Thema „Körpersprache", der durch einen externen Trainer geleitet wurde.

Im November 2010 fand gemeinsam mit dem SK Rapid die Aktion „Welle gegen Gewalt" in unserer Schule statt. Dabei gab es eine Diskussionsrunde mit Spielern des SK Rapid zu diesem Thema.

Ebenfalls im November 2010 besuchte eine Kollegin ein dreitägiges Seminar aus der Reihe Gesundheitspädagogik zum Thema „Kommunikation und soziale Kompetenz".

Die beiden 2. Klassen veranstalteten Anfang Dezember 2010 ein zweitägiges Kreativprojekt, bei dem Bilder auf Kunststoffleinwänden gemalt wurden, die seither im Stiegenhaus der Schule zu sehen sind.

Im Februar 2011 nahm die 1B an einem vierstündigen Ernährungs-Workshop teil, der von der Wiener Gebietskrankenkassa angeboten wurde.

Zwei 3. Klassen und drei 1. Klassen absolvierten im Februar 2011 bzw. März 2011 einen „Müll-Workshop" der MA 48.

Im April 2011 hatten die KollegInnen die Gelegenheit, die zweitägige „Gesundheitsstraße" der öbv zu besuchen. Dabei konnten Workshops und Vorträge zu verschiedenen Themenbereichen besucht werden.

Im Juni 2011 nahm eine dritte Klasse an einem Sexualpädagogik-Workshop teil, der von der zuständigen Schulsozialarbeiterin und einer Kollegin gehalten wurde. Dieser Workshop fand geschlechtergetrennt an zwei Terminen statt.

Ebenfalls im Juni 2011 nahmen die Mädchen der drei ersten Klassen am Roberta-Projekt teil.

Die Buben der vierten Klassen nahmen im Juni 2011 am zimd-Projekt teil.

Die LehrerInnen hatten zweimal im Laufe des Schuljahres die Gelegenheit, an einem Kreativprojekt (Töpfern) teilzunehmen, das von einer Kollegin abgehalten wurde.

Zweimal im Schuljahr fand ein Feedback-Gespräch mit der Firma Max Catering, dem Essenslieferanten der Schule, statt. Dabei wurden die Essenspläne sowohl für das Mittagessen als auch die Nachmittagsjause besprochen. Die Jause wurde bereits im Schuljahr zuvor insofern geändert, dass die SchülerInnen vermehrt Obst, Gemüse und Vollkorngebäck und keine Süßgetränke mehr angeboten bekommen.

Während des gesamten Schuljahres waren SchülerInnen als Peer-MediatorInnen tätig. Sie wurden von zwei LehrerInnen der Schule begleitet. Einmal pro Semester fand eine Aus- bzw. Weiterbildung für diesen Personenkreis statt, der von einer externen Trainerin geleitet wurde. Auch einige andere KollegInnen nahmen daran teil."

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

4.2.4 Meilenstein 4 Durchführung Auftaktveranstaltung

▸ Themenfindungsworkshops NEU

In den 2stündigen Kombinationsworkshops „IST-Erhebung/Themenfindung" wurden im zweiten Teil die Themen, welche in der nächsten Interventionsphase im Rahmen von MÄGI für die SchülerInnen interessant wären, gesammelt.

Die SchülerInnen bekamen zunächst als Orientierung eine Auswahl möglicher Themen vorgestellt, um dann in Kleingruppen auf einem Plakat eigene Themen zu formulieren. Danach wurden die Kleingruppenplakate der ganzen Klasse vorgestellt und in der Gruppe diskutiert. An dieser Stelle war bei einzelnen Themen bereits eine hohe emotionale Betroffenheit und der Wunsch nach inhaltlicher Auseinandersetzung spürbar. Auf diese konnten wir – mit Rücksicht auf den zeitlich beschränkten Rahmen - teilweise eingehen. Positiv zeigte sich jedenfalls, dass die Mädchen – und auch die Burschen - „Feuer fingen" und bekamen, sich mit Themen wie „Klassenklima/Mobbing", „Sexualität" und „räumlicher Veränderung" gemeinsam auseinanderzusetzen.

Die Themen „Sexualität" und „Körper/Schönheit" waren bei allen Gruppen stark vertreten, daher wurde beschlossen, dass diese beiden Themen jedenfalls in irgendeiner Form in der nächsten Interventionsphase vorkommen sollten.

Weiters war auffällig, dass bei Themen zur schulinternen Organisationsstruktur die emotionale Betroffenheit und der Wunsch nach Austausch sehr stark waren, wie beispielsweise die Themen Schulklima, der Umgang der Lehrkräfte mit den SchülerInnen, Schulregeln und Kommunikation.

Am Ende jedes Workshops markierten die SchülerInnen ihre Favoriten mittels Klebepunkten. Die Gesamtauswertung der Favoriten bildete die Grundlage für die Auswahl der Themen, welche am Thementag Gesundheit bearbeitet werden sollten. Die Auswahl erfolgte im Rahmen einer Sitzung mit der schulinternen Steuergruppe Gesundheit.

Die Themensammlung wurde von der Projektleiterin und der Projektmitarbeiterin anschließend in eine Excel Tabelle übertragen, um die Daten auch für den weiteren Projektverlauf klassenweise zur Verfügung zu haben.

▸ Auftaktveranstaltung Thementag Gesundheit

Die organisatorische Planung der Auftaktveranstaltung verlief in enger Zusammenarbeit mit den schulinternen AkteurInnen wie der Frau Direktorin Postmann und der Steuergruppe Gesundheit.

Es gab mehrere Planungstreffen sowie eine Aussendung an die Eltern in Form eines Elternbriefes, bei der auch eine Interessensbefragung bezüglich eines themenspezifischen Elternabends durchgeführt wurde.

Für die Betreuung der Workshops wurden Trainerinnen und Trainer aus den unterschiedlichsten Bereichen engagiert. Diese bekamen vorab Informationen über das Projekt. In der Vorwoche der Veranstaltung fand im **sprungbrett** ein Vernetzungstreffen mit allen beteiligten TrainerInnen statt. Bei diesem erhielten die TrainerInnen einen detaillierten Ablaufplan, welcher im Vorfeld von der Projektleiterin und der Projektmitarbeiterin erstellt wurde. Da die Workshops klassenübergreifend geplant waren,

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

wurden am Beginn „Warming-up"-Übungen durchgeführt, welche die Gruppenfindung für diesen Tag unterstützen sollten. Weiters gab es eine Phantasiereise „Meine Traumschule", welche selbstermächtigende Ideen und Inputs der SchülerInnen in Bezug auf ihre Schule anregen sollte. Nach der Phantasiereise hatten die SchülerInnen Gelegenheit, ihre Traumschule anhand eines Bildes darzustellen. Alle verwendeten Methoden sowie der Ablaufplan finden sich im Anhang.

Thematisch wurden bei der Auftaktveranstaltung 6 Workshops zu folgenden Themen abgehalten:

- Ernährung
- Schulregeln
- Gewalt/Mobbing/Klassengemeinschaft
- Räumliche Veränderung
- Bewegung und Sport
- Sucht

Da für die Workshops ein ganzer Tag eingeplant war, war es möglich, dass sich die SchülerInnen zunächst inhaltlich mit „ihrem" Thema genauer beschäftigen konnten und dabei von schulexternen TrainerInnen begleitet wurden. Mit Hilfe partizipativer Gruppenmethoden wurden gegen Ende des Workshops in Kleingruppen konkrete Vorschläge zur Umsetzung im nächsten Schuljahr erarbeitet. Diese wurden am Nachmittag in der Schul-Aula vor allen Beteiligten präsentiert.

Die Zuordnung der SchülerInnen zu den Workshops erfolgte durch ein Farbsystem. Vorher hatten die SchülerInnen die Gelegenheit, 3 Wunschthemen anzukreuzen. Die Gruppeneinteilung erfolgte durch die Steuergruppe Schule. Dabei wurde auf eine ausgewogene Gruppenzusammensetzung, wie zum Beispiel Durchmischung der Jahrgänge, ein Wunschthema, Gruppengröße etc. geachtet.

Es war eine gelungene Veranstaltung, die Stimmung unter den SchülerInnen war äußerst produktiv, die Vorschläge teilweise sehr konkret.

Tenor beim Feedback der SchülerInnen war durchwegs, dass sie es sehr genossen hatten, geschlechtergetrennt zu arbeiten.

4.2.5 Meilenstein 5 1. Interventionsschleife und Meilenstein 7 2. Interventionsschleife

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, erwies sich die Trennung der Interventionen in zwei Schleifen nicht als praxisorientiert. Durch die Schulgegebenheiten war der Übergang der verschiedenen Interventionsschleifen ein fließender, sie liefen gemäß dem Schulalltag ineinander über. So begannen die tatsächlichen Interventionen bereits im Sommersemester 2011 (Themenerhebungsworkshops) und erstreckten sich über das gesamte Schuljahr 2011/12.

Nachdem im Anschluss an den Thementag Gesundheit die Entscheidung, zu welchen Grundthemen im Schuljahr 2011/12 gearbeitet werden sollte bereits gefallen war, wurde das erste schulinterne Steuergruppentreffen zur Konkretisierung der Interventionen

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

genutzt. Zeitgleich gab es regen Austausch bei dem Fachbeiratstreffen, welcher in ein konkretes Kooperationsangebot durch FEM und MEN sowie der WGKK mündete.

Das Frauengesundheitszentrum Süd und das Männergesundheitszentrum boten die Durchführung von insgesamt 10 Workshops zum Thema Körper/ Schönheit/ Selbstbewusstsein an. Diese wurden in Kooperation mit der WGKK aus dem WieNGS Schulprojektetopf finanziert.

▸ Interventionen zum Thema „Gewaltprävention/Klassengemeinschaft"

1. Die Workshopreihe „Gemeinsam sind wir Klasse"

Die Workshop-Reihe richtete sich an die Schülerinnen und Schüler der 3B. Im Austausch mit der Steuergruppe Schule stellte sich bald heraus, dass diese Klasse in der Schule besonders schwierige Umstände aufweist und diese sich auch in dem Verhalten der SchülerInnen untereinander, wie auch gegenüber den LehrerInnen zeigten.

Es wurde daher beschlossen, dieser Klasse besondere Aufmerksamkeit zu widmen und eine, an ihren Bedürfnissen orientierte fünfteilige Workshopreihe anzubieten. Diese fand in dem Zeitraum zwischen November 2011 und Jänner 2012 statt.

In fünf prozess– und bedarfsorientierten Workshops zu je 3 Stunden wurde mit den Burschen und Mädchen getrennt an den Themen Klassengemeinschaft, Grenzen, Gewalt und Selbstwert gearbeitet. Insgesamt standen den ExpertInnen aus der Mädchen –und Burschenarbeit dafür 30h Workshopzeit zur Verfügung. Nähere Informationen zum inhaltlichen Aufbau dieser sowie zu den Selbstbehauptungsworkshops finden sich im Kapitel „Aktivitäten, Methoden und Prozesse" näher beschrieben.

2. Außerschulische Workshops zum Thema Selbstbehauptung/ Empowerment/Stärkung des Selbstbewusstseins

Die SchülerInnen der 4B hatten die Gelegenheit, bei Exkursionen die Beratungsstelle **sprungbrett** sowie das Männergesundheitszentrum MEN kennenzulernen und an Workshops teilzunehmen. Die im **sprungbrett** abgehaltenen Workshops waren 6stündig, die im MEN abgehaltenen Workshops waren 3stündig.

3. Selbstverteidigungskurse für Mädchen

In Kooperation mit dem Verein Drehungen, welcher eigens für Mädchen konzipierte Selbstverteidigungskurse entwickelt hat, wurden für 22 Mädchen der beiden 3. Klassen Selbstverteidigungskurse an der Schule abgehalten. Finanziert wurden diese Kurse über den Elternverein.

Zusätzlich wurden folgende weitere Aktionen zum Thema Gewaltprävention von der Schule organisiert:

- Das erfolgreiche StreitlotsInnenprojekt wurde weiter durchgeführt, die als Streitlotsen tätigen SchülerInnen wurden für ihre Tätigkeit bei einer Preisverleihung mit dem Gewinn zweier Kinokarten geehrt.
- Intensive Zusammenarbeit mit der, für die Schule zuständigen, Schulpolizistin. Diese hielt für alle 2.-4. Klassen insgesamt 20 einstündige Vorträge zu den Themen Gewaltprävention, Pyrotechnikgesetz (kurz vor Sylvester), Zivilcourage, sowie zum Thema Strafmündigkeit (für die 4. Klassen).

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

- Eine gute Übung für die SchülerInnen der 4. Klassen, ihr Selbstbewusstsein und ihr Auftreten zu stärken, stellte der Bewerbungstag des Amtshauses im 14. Bezirk dar. Hier wurde eine „Bewerbungsmeile" mit KooperationspartnerInnen aus der Wirtschaft aufgebaut und die SchülerInnen hatten die Gelegenheit, eine Bewerbungssituation live zu üben. Vorbereitet und unterstützt wurden sie dabei von ihren Lehrkräften.

▸ Interventionen zum Thema „Körper/Schönheit"

1. Workshops zum Thema „Körper/Schönheit"

119 SchülerInnen hatten bei insgesamt 12 Workshops die Möglichkeit, sich kritisch mit ihrem eigenen, sowie dem gesellschaftlichen Schönheitsbegriff auseinanderzusetzen. Die Mehrzahl dieser Workshops fand in der Schule statt und wurde von den KooperationspartnerInnen vom Frauengesundheitszentrum Süd sowie dem Männergesundheitszentrum durchgeführt. Vier Workshops fanden außerschulisch, direkt im FEM, MEN sowie in der Beratungsstelle **sprungbrett** statt.

2. Teilnahme am Schulwettbewerb des Wiener Programms für Frauengesundheit „We like everyBODY - Unsere Schule gegen Schlankheitswahn"

Im Rahmen des Wiener Programms für Frauengesundheit wurde der Schulwettbewerb „We like everyBODY - Unsere Schule gegen Schlankheitswahn" initiiert, welcher umgehend für unser MÄGI Projekt genutzt wurde.

Bei einer schulinternen Steuergruppensitzung wurde die Anregung, ob sich Interessentinnen für den Wettbewerb finden, positiv aufgenommen, da das Thema inhaltlich sowie zeitlich sehr gut in das Projekt MÄGI passte. Die Pädagogin Frau Schreiner stellte die Idee ihrer Klasse vor und fand 8 interessierte Mädchen, die an dem Wettbewerb teilnehmen wollten. Sie erarbeiteten gemeinsam ein Projektkonzept zu diesem Thema und reichten dieses ein.

Beachtlich dabei war, dass die Mädchen trotz der Tatsache, dass sie nicht gewonnen hatten, (für die Nominierung reichte lediglich ein Konzept) weiter an der Umsetzung arbeiteten. Zusätzlich sorgten sie (ganz im Sinne von Nachhaltigkeit) dafür, dass nach ihrem Weggang am Ende des Schuljahres das Thema von anderen Mädchen im darauffolgenden Schuljahr weiterverfolgt wurde.

▸ Interventionen zum Thema „räumliche Veränderungen"

Das Thema räumliche Veränderung sprach vier Lehrkräfte sowie die Direktorin sehr an, die Projekte wurden im Laufe des gesamten Schuljahres verwirklicht und wurden auch noch im Herbst 2012 fertiggestellt.

1. Bemalen von Wänden und Säulen

Die SchülerInnen der 3B gestalteten unter der Leitung von Frau Oppenauer und Frau Heuschmidt Motive und bemalten in liebevoller Feinarbeit die zur Verfügung stehenden Flächen, Säulen und Nischen mit neuen Farben.

Die neu gemalten Bereiche befinden sich in der Schule in der Aula, vor der Direktion sowie in der Bibliothek. Da dies alles stark frequentierte Örtlichkeiten in der Schule sind, kommen die neuen Verbesserungen allen zugute. Da in der Schule die Materialien Beton und Edelstahl vorherrschen, wurden vorher genaue Recherchen über die benötigten Farben

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

eingeholt.

Finanzielle Unterstützung erhielt die Schule über die WKO, welche durch ausgewählte Farbhändler das Material im Wert von € 600.- zur Verfügung stellte. Diese Unterstützung ist jährlich möglich, die WKO als Kooperationspartnerin wurde heuer erstmals genutzt. Im Sinne der Nachhaltigkeit wurde beschlossen, in Zukunft diese Möglichkeit jährlich auszuschöpfen und so jedes Jahr ein Projekt einzureichen, um die räumlichen Gegebenheiten den Bedürfnissen der Kinder anzupassen.

2. Lärmschutzprojekte

Die Mädchen und Buben der 1B bemalten Eierkartons, welche im nächsten Schuljahr an die Decke ihrer Klasse geklebt wurden. Neben der optischen Verbesserung der Betondecke sollte dadurch vor allem der Lärmpegel gesenkt werden. Geplant war die Fertigstellung unter der Leitung von Klassenvorständin Frau Weiss bereits dieses Schuljahr, die Anbringung der Kartons an der Decke musste aus Zeitgründen allerdings ins nächste Schuljahr verschoben werden.

Die SchülerInnen der Klasse 1A bemühten sich durch das Anbringen von „Filzpatschen" an ihren Sesseln um Lärmreduktion.

3. Neue Korbschaukel

Aufgrund von Feedback der Kinder beim Thementag Gesundheit sowie der starken Nutzung der bereits vorhandenen Korbschaukel entschloss sich die Direktorin zu einer Anschaffung einer zweiten Korbschaukel im Garten. Bezahlt wurde diese aus dem Schulbudget.

▸ Interventionen zum Thema „Sexualität"

Insgesamt gab es 5 Workshops zum Thema Sexualität. Der Großteil davon wurde an der Schule von der zuständigen Schulsozialarbeiterin durchgeführt, ein Workshop wurde von einer Beraterin des Frauengesundheitszentrums abgehalten. Die Ressourcen der zuständigen Schulsozialarbeiterin Frau Alvarado-Dupuy wurden während des Berichtszeitraumes ausgiebig genützt. Neben den sexualpädagogischen Workshops hielt sie zudem den Elternabend im Dezember 2012.

Neben der laufenden Planung und Durchführung der Interventionen für die SchülerInnen und Lehrkräfte, fielen zudem folgende Aktivitäten in den Zeitraum der Interventionsschleifen:

- Planung des Abschlussfestes
- ÖA Vernetzung: Interviews über das Projekt für Gesundheitszeitung, Projektinfo für den geplanten Folder der WGKK Schwerpunkt „Geschlechtergerechte Gesundheitsförderung im Setting Schule", Teilnahmen als Fachbeiratsmitglied bei Gesundheitsprojekt des Vereins Samar
- Planung und Durchführung öffentlichkeitwirksamer Interventionen: YouTube Video, Homepage, MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte
- Produktentwicklung und Auftragsgebung Give Aways für die SchülerInnen
- laufende Arbeit an der Evaluation
- Durchführung der Interviews mit den Querschnittsgruppen

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

- Planung der Intervention mit Lehrkräften im Herbst
- Planung Projektabschluss

4.2.6 Meilenstein 6 Zwischenevaluation

Im Berichtszeitraum wurde kontinuierlich am Evaluationsprozess gearbeitet.

Neben 3 geplanten Evaluationsworkshops (14.4.2011, 19.1. und 11.10.2012) mit dem gesamten MÄGI Projektteam (Sabine Maurer, Isabella Bauer, Margarete Bican, Susanne Gugrel) gab es zwei zusätzliche Besprechungstermine von Susi Bali mit Sabine Maurer und Isabella Bauer am 17.11.2011 und 28.6.2012.

Im Jänner 2012 wurden anhand des zu Beginn erarbeiteten Zielkatalogs (siehe Beilage) der Projektfortschritt und die Zielerreichung überprüft, gegebenenfalls Feinziele adaptiert und gleichzeitig überlegt, wie Daten zur Untermauerung der Ergebnisse erhoben werden können. Quantitative Daten wurden laufend gesammelt und insgesamt 4 qualitative Interviews durchgeführt. Die zusammengefassten Ergebnisse sind im gesonderten Evaluationsendbericht festgehalten.

Die in der Projektplanung konzipierte künstliche Trennung in 1. und 2. Interventionsschleife (entsprechend dem 1. und 2. Semester des Schuljahres) hat sich im Projektalltag als nicht praktikabel erwiesen, da sie nicht dem gelebten Schulalltag entspricht. Deswegen wurde die laut Antrag geplante Zwischenevaluation in kontinuierliche systemische Schleifen eingebettet, neue Erkenntnisse wurden in das Projektsystem zurückgespeist und die Interventionen daran angepasst.

4.2.7 Meilenstein 8 Abschlussveranstaltung

Ursprünglich war geplant, eine Abschlussveranstaltung durchzuführen. Aus inhaltlichen Gründen wurden nun eine bzw. zwei (da sie an 2 Tagen stattfand) Abschlussveranstaltungen für die SchülerInnen im Rahmen eines Schulabschlussfests im Juli 2012 sowie eine Abschlussveranstaltung für die LehrerInnen organisiert, welche im Oktober 2012 im Rahmen der LehrerInnenweiterbildung, stattfand. Innerhalb dieser wurde den Lehrkräften auch der YouTube Film, die MÄGI Homepage, sowie die MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte vorgestellt.

4.2.8 Meilenstein 9 Dokumentation (gesamte Projektlaufzeit) und Projektabschluss

- laufende Dokumentation der durchgeführten Aktivitäten: TeilnehmerInnen, Bewertung der Veranstaltungen/Interventionen, zentrale Ereignisse etc.
- laufende Dokumentation der Medienberichte
- strukturelle Eingliederung der internen Evaluationsprozesse in den Projektverlauf und in die Projektarbeitsgruppen
- Erstellung 1. Zwischenbericht Juli 2011
- Erstellung 2. Zwischenbericht Dezember 2011 (nur für WIG)
- Erstellung des 2.(für FGÖ) bzw. 3. Zwischenbericht Juli 2012

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

- Erstellung Projekt Abschlussbericht inkl. Evaluationsendbericht Dezember 2012
- Erstellung von Produkten zu den Projektergebnissen (Nachhaltigkeit): YouTube Video und MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte

4.3 AKTIVITÄTEN, METHODEN UND PROZESSE

4.3.1 Projektstart

Bereits vor Vertragsabschluss fanden zwei Kooperationsgespräche zwischen der Projektleitung, der Direktorin sowie einer Vertreterin der schulinternen Steuergruppe Gesundheit statt. Bei dieser Gelegenheit wurde das Kurzkonzept des Projektes vorgestellt und einige Tage später eine mündliche Vereinbarung zur Kooperation getroffen.

Nach Vertragsunterzeichnung wurde ein Konferenztermin vereinbart, an welchem das Konzept mittels Power-Point-Präsentation dem LehrerInnenkollegium vorgestellt wurde. Bei dieser Konferenz ergab sich durch partizipativen Input der Lehrkräfte folgende Konzeptveränderung. Die LehrerInnen äußerten die Befürchtung, dass die SchülerInnen mit einer klassischen Open Space Struktur bei der Auftaktveranstaltung überfordert wären und schlugen vor, die Themen klassenweise (geschlechtergetrennt) zu erheben. Wir griffen die Idee der LehrerInnen auf und entwickelten daraufhin ein 2stündiges Workshopkonzept, in welchem wir eine Kombination der IST-Erhebung sowie der Themenerhebung durchführten.

Für den ersten Teil (IST-Erhebung) entnahmen wir der vom Ludwig Boltzmann Institut durchgeführten HBSC Studie 15 Fragen und bereiteten diese in Form eines Stationenparcours didaktisch auf.

Der 2. Teil widmete sich der Themensammlung, wobei die SchülerInnen zunächst zwecks Orientierung eine Auswahl möglicher Themen vorgestellt bekamen, um dann in Kleingruppen eigene Themen, welche sie im nächsten Schuljahr gerne behandeln möchten, zu sammeln.

Im nächsten Schritt erfolgte eine klassenweise Priorisierung der Themen, danach eine Auswertung aller abgegebenen Stimmen.

Dadurch war eine Eingrenzung der Themen, welche bei der Auftaktveranstaltung „Thementag Gesundheit" bearbeitet werden sollen, auf 6 Themen möglich.

Die beiden Themen „Sexualität", „Körper/Schönheit" waren durchgehend in allen Klassen sehr stark vertreten, daher folgte in der Steuergruppe die Entscheidung, dass zu diesen beiden Themen jedenfalls Interventionen stattfinden sollten.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass sich die Entscheidung, schon im Vorfeld Themenerhebungsworkshops abzuhalten, sehr positiv auf den Projektverlauf auswirte. Das Projekt MÄGI war ab diesem Zeitpunkt sowohl thematisch als auch durch persönliche Kontakte zu den SchülerInnen an der Schule präsent. Auch die Lehrkräfte wurden durch die durchwegs positiven Rückmeldungen der SchülerInnen als potentielle KooperationspartnerInnen für die 1. Interventionsphase angesprochen.

Weiters kamen wir von unserem ursprünglichen Gedanken ab, dass sich LehrerInnen für das Projekt anmelden müssen, da sich herausstellte, dass schulintern hauptsächlich die Mitglieder der Steuergruppe Gesundheit die Interventionsphase durchführen werden.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

4.3.2 FEM Workshops zum Thema „Körper/Schönheit" und „Sexualität"

Zusammengefasst von der Leiterin der Workshops, Mag.a Julia Gazzarata, FEM Süd

„Im Rahmen des MÄGI-Projektes an der Ganztagsmittelschule Kinkplatz 1, 1140 Wien wurden Schulworkshops zu „Körperbild und Schönheit" sowie „Liebe, Partnerschaft und Sexualität" angeboten.

Der Workshop **„Körperbild und Schönheit"** wurde in 5 Klassen gehalten. Zum Einstieg wurden zunächst die Begriffe „Schönheitsideal" und „Körperbild" besprochen bzw. erklärt. Anschließend wurde mit den Mädchen eine kurze Aufstellungsübung gemacht, zu Fragen wie: Wer liest Modemagazine? Wer hat schon mal eine Diät ausprobiert? Wer war schon mal mit dem eigenen Körper unzufrieden? Wer hat im Fernsehen Top Model geschaut? Habt ihr Vorbilder (auch bezugnehmend auf die Barbiepuppe) usw.

Um zu zeigen, dass Schönheitsideale in verschiedenen Kulturen und geschichtlichen Epochen sehr unterschiedlich sein können, wurden den Mädchen mittels Power-Point-Präsentation verschiedene Frauenbilder im Laufe der Geschichte gezeigt. Die Mädchen sollten hinterher in Kleingruppen Plakate/Kollagen mit Bildern aus Zeitschriften zum aktuellen Schönheitsideal gestalten. Diese wurden anschließend besprochen und sie diskutierten darüber (z.B. Beeinflussen mich solche Bilder? Was wollen uns WerbemacherInnen/DesignerInnen damit sagen? Ist es realistisch, dass eine Frau so aussieht? Sind solche Frauen beliebter?).

Um den Teilnehmerinnen zu zeigen, dass die Bilder in den Medien nicht immer der Realität entsprechen, wurde der Film „Evolution" von Dove gezeigt, welcher im Anschluss diskutiert wurde (Welche Gefühle kommen auf? Was würdet ihr anders machen?).

Den Mädchen wurden außerdem Zahlen und Fakten zu Essstörungen genannt.

Zum Thema Selbstwert konnten die Mädchen auf Kärtchen eigene positive Eigenschaften schreiben, welche auf einen Körperumriss geklebt bzw. auch vorgelesen wurden. Eine weitere Übung zur Stärkung des Selbstwertes war die der „Ehrlichen Komplimente". Es wurden je nach Wunsch der Teilnehmerinnen verschiedene Varianten ausprobiert: jeweils zu zweit und schriftlich, in Form eines „heißen Stuhls" oder indem sich alle frei im Raum bewegen und Komplimente austauschen.

Der Workshop **„Liebe, Partnerschaft und Sexualität"** wurde in 2 Klassen angeboten. Um die gewünschten Themenschwerpunkte, den Wissensstand sowie Fragen der Mädchen zu erfassen, wurden in Kleingruppen Plakate gestaltet. Hauptthemen des Workshops waren die Erklärung des weiblichen Zyklus (Regelblutung, Eisprung), die Vorstellung verschiedener Verhütungsmittel (v.a. Pille und Kondom mit Anleitung zur richtigen Anwendung, Nebenwirkungen usw.), Schwangerschaft (auch „Pille danach", Abtreibung, Zusammenhang mit Rauchen/Alkohol/Drogen) und Geschlechtskrankheiten (v.a. HIV und AIDS). Außerdem wurden mit den Teilnehmerinnen der anatomische Aufbau der weiblichen Geschlechtsorgane und deren Funktionen (auch im Zusammenhang mit Erregung, Lust, Orgasmus, das erste Mal) besprochen. Die Mädchen stellten zudem Fragen zu verschiedenen Formen von Sex (anal, vaginal, oral) und sexueller Orientierung (Hetero-, Homo-, Bi- und Transsexualität)."

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

4.3.3 MEN Workshops

Zusammengefasst vom Leiter der Workshops, Hans Günther Vetter, MEN

„Im Rahmen des MÄGI-Projektes an der Ganztagsmittelschule Kinkplatz 1, 1140 Wien wurden Schulworkshops mit Burschen im Bereich Körper/Schönheitsideale gehalten. Der Workshop namens „Körperbild und Schönheit" wurde dabei mit 5 Klassen durchgeführt.

Die Burschen wurden befragt, welche Sportarten sie selber betreiben und welchen Sport sie gerne schauen. Welche Sportler (welche Sportarten) den besten Body hätten und was einen „coolen" Body ausmache, wurde dann genauer erarbeitet.

Im ersten Block wurde besprochen, wie denn so ein Sportkörper funktioniere, welche Voraussetzungen ein Körper habe, dass er diese oder jene Leistung erbringen könne: Knochen, Muskeln, Sehnen, Blut, Zellen,…

Der zweite Block beschäftigte sich mit der Frage, was und wie richtig trainiert werden könne. Grundbegriffe der Trainingslehre, Ernährung und Doping / Anabolika waren hier zentrale Themen. Die Begriffe Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit, sowie Koordination und Beweglichkeit wurden aus der Trainingslehre genommen und dem „idealen Body" von der Einführung gegenübergestellt. Die Frage welche Ernährung dazu notwendig und welche absolut kontraproduktiv ist, bildete im mittleren Teil den Themenschwerpunkt. Die Diskussion, ob diese Voraussetzungen auch umgangen werden können und welche Auswirkungen diese haben, stellte den Schluss dieses Blocks dar. Dabei wurde besonders auf Aspekte wie Risikobereitschaft beim Training eingegangen, aber auch der Umgang mit diversen Nahrungsergänzungsmitteln etc. besprochen.

Dass Sport und Körper nicht nur was mit Physik zu tun haben, sondern auch mit dem Kopf bzw. der sozialen Realität, wurde im nächsten Block erarbeitet. Externe gesellschaftliche Einflüsse, deren psychologische Verarbeitung, mentale Voraussetzungen und weitere Teile aus der Sportpsychologie wurden in praktischen Beispielen erlebt.

Der letzte Block beschäftigte sich dann mit der Wichtigkeit, einen „coolen" Body zu haben und welchen Eindruck man(n) damit bei wem (anderen Burschen, bei Mädchen usw.) macht und was ein „cooler" Body mit einem selber macht, etwa hinsichtlich Selbstbewusstsein, Minderwertigkeitsgefühlen usw. Dabei wurden insbesondere auch Rollenerwartungen an Männer bzw. Geschlechterrollenstereotypien zum Thema gemacht und die Frage besprochen, wie hier ein eigener Umgang gefunden werden kann."

4.3.4 sprungbrett Workshops zum Thema Sexualität und Selbstbehauptung

Die Workshops im **sprungbrett** fanden im Rahmen des Angebots für Schulgruppen in der Beratungsstelle **sprungbrett** statt. Neben 3 verschiedenen Gruppenworkshops im Rahmen der Berufsorientierung für die 8. und 9. Schulstufe, gibt es auch Workshops mit Schwerpunkt Mädchen-Empowerment ab der 6. Schulstufe. Bei diesen wurde inhaltlich zur Selbstbehauptung von Mädchen wie auch zu den Themen Sexualität, Beziehung und Körper gearbeitet.

In einer möglichst ungezwungenen und jugendgerechten Atmosphäre konnten Mädchen in den Räumlichkeiten des **sprungbretts** Themen diskutieren, Erfahrungen austauschen und ihre Stärken und Schwächen ausprobieren, ohne „Beobachtung" und Bewertung durch männlichen Klassenkameraden. Wenn dieser Faktor wegfällt, legen viele Schülerinnen die

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

typische „das kann ich nicht- Haltung" ab, trauen sich selbst mehr zu und können als Gruppe auch stärker im Klassenverband auftreten. In angeleiteter Selbstreflexion war es den Mädchen möglich, ihre Stärken und Fähigkeiten wahrzunehmen, positiv zu bewerten und so auch das eigene Handlungsspektrum zu erweitern. Bei den Empowerment-Workshops stand das Tun und Handeln des einzelnen Mädchens, der einzelnen jungen Frau im Vordergrund. Durch spielerische Übungen und mit viel Humor lernten die Mädchen, sich selbst und ihre Bedürfnisse ernster zu nehmen, ihre Grenzen wahrzunehmen, zu setzen und sich so selbst zu behaupten.

▸ Sexualität - Du und Dein Körper

Auf dem Weg zum Erwachsenwerden steht für Mädchen die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, mit ihrer Sexualität und mit ihren Beziehungen im Mittelpunkt. Je nach Alter der Mädchen wurden Inhalte wie Wissen über körperliche Vorgänge (Zyklus, physische Veränderungen), Gefühlswelten, selbstbestimmte und lustvolle Sexualität, Partnerschafts- und Beziehungsmodelle sowie Verhütung variabel gestaltet.

▸ Selbstbehauptung – Nein sagen erwünscht!

Hier wurden die Mädchen ermutigt, zu ihren Stärken zu stehen, ihre Grenzen wahrzunehmen und sich allgemein zu behaupten. Schwerpunkte waren: Körperwahrnehmungsübungen und konkrete Informationen im Umgang mit unangenehmen oder gefährlichen Situationen sowie der gezielte Einsatz von Körpersprache und die Sensibilisierung von Mädchensolidarität.

Innerhalb der Peergroup und ohne Lehrpersonen war es für die Schülerinnen einfach, einen vertrauensvollen Kontakt mit den Beraterinnen aufzubauen. So wurden mögliche Schwellen für die Mädchen abgebaut, um im Bedarfsfall individuelle Beratungsgespräche oder andere **sprungbrett** Angebote anzunehmen. Für die teilnehmenden Mädchen war es sicher auch spannend, die Räumlichkeiten von **sprungbrett** kennen zu lernen.

4.3.5 MÄGI Workshopreihe „Gemeinsam sind wir Klasse!"

In der 1. Interventionsphase fand von November 2011 bis Jänner 2012 die prozessbegleitende Workshopreihe „Gemeinsam sind wir Klasse!" statt.

Hintergrund dieser Veranstaltung war eine der Kernideen von MÄGI, nämlich die Möglichkeit, mit den gleichen Schülern und Schülerinnen über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierlich an einem Thema zu arbeiten. Im Rahmen des Thementags Gesundheit hatte sich herauskristallisiert, dass Klassengemeinschaft, Gewalt und Mobbing für die SchülerInnen eine zentrale Rolle spielen, und die vorgefundenen Bedingungen in den verschiedenen Klassen es für manche Kinder schwierig machen, sich in ihrer Klassengemeinschaft wohlzufühlen und im Unterricht gut mitzuarbeiten.

Gemeinsam mit der Direktorin Frau Eva Postmann wurde die Entscheidung getroffen, die 3B (Schuljahr 2011/12) für „Gemeinsam sind wir Klasse!" auszuwählen, eine Klasse, die den zweifelhaften Ruhm der „schlimmsten Klasse an der ganzen Schule" genießt.

In einem Interview mit der Klassenvorständin Frau Hosemann, welches im Zuge der Evaluation zu Workshopbeginn von der Projektleiterin Sabine Maurer geführt wurde, lassen sich folgende Gründe dafür erkennen:

In der 3B gab es viel SchülerInnen- und LehrerInnenwechsel, unter den aktuellen

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

LehrerInnen befindet sich nur ein Mann und der ist Turnlehrer, es fehlt an männlichen Rollenvorbildern, es gibt auch die Erfahrung, dass sich männliche Kollegen generell beim Supplieren sehr viel leichter tun, als weibliche Lehrerinnen.

Aber Frau Hosemann gab auch folgende Lösungsvorschläge und Ideen für Verbesserungen des Klassenklimas:

Mädchen brauchen: Raum für sich, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung.

Burschen brauchen: Männliche Vorbilder, Körperlichkeit/Bewegung, Teambuilding und die Fähigkeit, Grenzen zu spüren.

Die Workshopreihe wurde 5teilig mit jeweils 3 Stunden Workshopzeit geplant und fand an folgenden Terminen in der KMS Kinkplatz jeweils von 8-11 Uhr statt:

7.11.2011, 18.11.2011, 19.12.2011, 16.1.2012 und 30.1.2012.

Die TrainerInnen der Workshopreihe „Gemeinsam sind wir Klasse" waren neben der MÄGI-Projektmitarbeiterin Isabella Bauer, Viki Weißgerber (Jugendinfo von wienXtra), Emanuel Danesch und Wolfgang Pospischill (beide Bubenarbeiter vom Verein poika). Durch die unterschiedlichen institutionellen Herkünfte der in gendersensibler Jugendarbeit erfahrenen TrainerInnen ergaben sich zahlreiche Synergieeffekte.

Die Vorbesprechung fand am Do, 6. Oktober 2011, von 11.00 bis 12.30 Uhr in Anwesenheit der Projektleiterin Sabine Maurer im **sprungbrett** statt.

Es wurde jeweils geschlechtergetrennt mit Burschen und Mädels in zwei unterschiedlichen Räumen gearbeitet. In die 3B gehen 24 SchülerInnen (11 Mädchen und 13 Burschen), welche alle an der Workshopreihe teilnahmen.

TeilnehmerInnenzahlen:

	Mädchen	Burschen
WS 1	11	11
WS 2	11	12
WS 3	8	10
WS 4	11	12
WS 5	10	12

Es gab 2 TrainerInnen pro Gruppe, Isabella Bauer und Viki Weißgerber arbeiteten mit den Mädchen, Emanuel Danesch und Wolfgang Pospischill mit den Burschen. Beim Konzeptionieren der Workshopdesigns wurde auf die Ergebnisse der Themenfindungsworkshops aufgebaut, bei welchen alle Klassen ihre Wünsche und Bedürfnisse artikulierten. Um zusätzliche Informationen einzuholen, wurden im ersten Workshopblock Fragen zum momentanen Klassenklima gestellt.

Im Anschluss an die einzelnen Workshops gab es kurze Austauschgespräche mit der Klassenvorständin Frau Hosemann oder der Direktorin Frau Postmann. Danach fanden im

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Sinne der prozessorientierten Planung gemeinsame Reflexionstreffen der 4 TrainerInnen statt. In diesen Treffen ging es um einen Austausch über die konzeptionierten Inhalte, die tatsächlich durchgeführten Inhalte, das Gruppenklima, Positives und Negatives und die weitere gemeinsame Vorgehensweise. Am 5.12. gab es zusätzlich ein 2stündiges gemeinsames Reflexions- und Planungstreffen der 4 TrainerInnen.

Zu Beginn der Workshopreihe stand die Idee im Raum, die Klasse bei einem der letzten Workshop-Termine zusammenzuführen und somit auch von den Vorteilen des Cross Gender Works (Überkreuzpädagogik) zu profitieren, wo TrainerInnen auch mit gegengeschlechtlichen Gruppen arbeiten und somit u.a. zu einem differenzierteren Geschlechterrollenbild beitragen können. Dieses Vorhaben stellte sich im Laufe der Workshopreihe als für die 3B nicht passende Methode heraus, woraufhin darauf verzichtet wurde. Grundsätzlich sind die Ansätze der Überkreuzpädagogik jedoch als sehr innovativ und zielführend anzusehen und auf jeden Fall in weitere Projekte, bei denen mit Mädchen und Burschen gemeinsam gearbeitet wird, miteinzubeziehen.

▸ Ergebnisse/Reflexion

Der ganze Prozess wurde von den TrainerInnen anhand von standardisierten Reflexionsbögen dokumentiert, hier die zusammengefassten Ergebnisse:

Es war sehr spannend und herausfordernd mit der 3B zu arbeiten. Das System Schule, in dem sich die Kinder die ganze Zeit und auch schon lange befinden, ist groß und wirkmächtig und den Möglichkeiten von außen in dieses System einzuwirken sind durchaus immanente Grenzen gesetzt. In diesem Sinne ist es sehr wichtig, sich vorher Gedanken über mögliche Ziele und realistische Einschätzungen, inwieweit diese auch erreicht werden können, zu machen.

Folgende Ziele wurden in der Vorbereitung besprochen:

- Verbesserung des Klassenklimas
- An- und Aussprechen von Konfliktlinien
- Reflexion der Ursachen von Schwierigkeiten
- Nachdenken über Lösungsmöglichkeiten
- den eigenen Platz in der Klassengemeinschaft finden
- Kooperation und Gruppenzusammenhalt erhöhen
- Stärkung der eigenen Person und Position, Fähigkeit der einzelnen ihre Grenzen erkennen und halten zu können
- positive Rollenvorbilder (Geschlechterrollenverhältnisse und Zusammenarbeit zwischen den TrainerInnen)

Einen Workshop an der Schule durchzuführen, bietet den SchülerInnen (im Gegensatz dazu, wenn sie beispielsweise als Klasse ins **sprungbrett** kommen) Heimvorteil. Die 3B ist, wie bereits an anderer Stelle ausgeführt, eine Klasse mit unterschiedlichen und teilweise schwerwiegenden Problemlagen. Die Teilung in geschlechtshomogene Gruppen hatte einerseits den Vorteil aus der Großgruppendynamik der ganzen Klasse auszusteigen, andererseits aber auch vor allem in der Burschengruppe die Konsequenz, dass das Arbeiten mit ihnen stellenweise fast unmöglich wurde. Während die Mädchen durchaus, wenn auch

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

mit Widerständen, bereit waren, sich mit ihrer momentanen Klassengemeinschaft auseinanderzusetzten, war das Thema für die Burschen schon zum großen Teil erledigt und sie in erster Linie mit der Reproduktion von neuen Erlebnissen des Scheiterns beschäftigt. Es gelang ihnen nur sehr bedingt, aus den eingelernten (geschlechterstereotypen) Rollenmustern auszusteigen und sich auf die neuen (Beziehungs-) Angebote einzulassen.

Betrachtet man die Klasse als Gemeinschaft von Burschen und Mädchen und das Workshop-Konzept von „Gemeinsam sind wir Klasse!" als gelungen, wenn sich bei den Mädchen und bei den Burschen gemeinsam sichtbar Veränderungen in der Verbesserung des Klassenklimas abzeichnen, muss an dieser Stelle gesagt werden, dass diese Veränderungen nur bedingt erreicht wurden. Im Interview mit der Klassenvorständin Frau Hosemann nach der Workshopreihe wurde sichtbar, dass der nächste schlüssige Schritt für die Klasse nun in einem verstärkten Angebot gemeinschaftsfördernder Aktivitäten im Klassenverband liegt, welche im nächsten Schuljahr angeboten werden könnten.

Nichtsdestotrotz können auch folgende **Ergebnisse** verbucht werden:

Bei den Mädchen hat sich viel getan. Das Klima ist verständnisvoller geworden, sie sind im Umgang höflicher und toleranter geworden, sie trauen sich selbstbewusster Fragen zu stellen, bringen sich mehr ein und können ihre Gedanken deutlicher formulieren. Sie haben Selbstreflexion kennengelernt und wissen besser um ihre Grenzen. Zudem haben sie Möglichkeiten erlernt, sich zu schützen, auch wenn die Umsetzung im Alltag manchmal noch schwierig ist.

Die Burschen sind vorsichtiger geworden, sie gehen nicht mehr so besitzergreifend mit den Mädchen um. Der Stein ist also ins Rollen gekommen und es wurden gute Voraussetzungen geschaffen, um darauf aufzubauen, auch wenn dieser Prozess noch nicht abgeschlossen ist.

Positive erwachsene Bezugspersonen sind vor allem in Zeiten des Heranwachsens sehr wichtig. Schon alleine die Tatsache, dass die 3B als einzige Klasse der KMS Kinkplatz einen mehrteiligen Workshop bekommen hat, ist Ausdruck besonderer Zuwendung. 4 TrainerInnen haben sich über einen Zeitraum von 3 Monaten kontinuierlich und parteilich mit den Anliegen und Probleme der Schüler und Schülerinnen der 3B auseinandergesetzt.

Im Vordergrund der Workshops stand die Frage nach der Befindlichkeit der SchülerInnen in dieser Klasse, ein Anliegen, das im Regelunterricht leider oftmals zu kurz greift. Zudem war es in diesem Setting auch möglich, die Gruppendynamik mehr in den Fokus zur rücken und damit zu arbeiten.

Außerhalb des Schulsystems zu stehen bedeutet auch, keine Noten geben zu müssen. Somit standen andere Role Models für die Kinder zur Verfügung, positive Erwachsenenfiguren, die Kinder bestärken ohne benoten oder disziplinieren zu müssen.

So wurde auch mehr Blick auf ihre Fähigkeiten und Stärken frei. Die Konsequenzen solch eines Zugangs sind oft nicht leicht messbar, häufig wird Schülern und Schülerinnen erst Jahre später bewusst, welchen Einfluss welche erwachsenen Personen zu welchem Zeitpunkt hatten. Auffallend war zudem der Unterschied, wie SchülerInnen in der Gruppe agierten und wie sie sich verhielten, wenn man mit ihnen alleine redete oder arbeitete.

Dieser Unterschied war besonders bei den Burschen herausstechend. Die gesellschaftlichen Einflüsse der Geschlechterrollenstereotype sind sehr wirkmächtig und nur langsam veränderbar. Jungs können nur auf wenige positiv besetzte Männerbilder zurückgreifen,

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

obwohl sich glücklicherweise in den letzten Jahrzehnten dieses Repertoire kontinuierlich erweitert. Eine sehr durchsetzungsstarke Schablone ist die des „kleine coolen Mackers". Trainer, die diesem Bild widersprachen und/oder ihm auf unterschiedliche Art und Weise Facetten hinzufügten oder wegnahmen, trugen dazu bei, auch andere Konzepte von Männlichkeit vorstellbar zu machen.

▸ Learnings

Unserer Erfahrung nach bräuchte es noch folgende Rahmenbedingungen:

- mehr Zeit für kontinuierliche Begleitung
- die Möglichkeit zu Einzelarbeit und – gesprächen
- Intensivierte Arbeit mit den LehrerInnen des Klassenverbands (Supervision, Teambuilding)
- Noch mehr Contracting, viel und genaue Information über die Klasse einholen. Zu welchem Zeitpunkt soll die Intervention erfolgen? Eventuell auch einen Zwischenschritt als Übergang zum eigenständigen Workshop: für eine Stunde als BeobachterIn am Regelunterricht teilnehmen und so die Klasse in ihrem Setting kennenlernen. Ein zweiter möglicher Zwischenschritt wäre gemeinsam mit der Klassenlehrerin eine Stunde abzuhalten.
- Andere Inhalte und Methoden z.B. Kampfsport oder Erlebnispädagogik, Ortswechsel, rausgehen aus der Schule, dem gewohnten Setting, ein paar Tage am Stück mit vielen BetreuerInnen, Sport, Vertrauens- und Kooperationsübungen, Auspowern, Fairness

4.3.6 Schulwettbewerb "we like everyBODY - unsere Schule ohne Schlankheitswahn"

Siehe auch:
http://www.wien.gv.at/gesundheit/beratung-vorsorge/schulwettbewerb/

Foto: Homepage des Wiener Programms für Frauengesundheit

Auf Anregung der MÄGI Projektleiterin Sabine Maurer haben 7 Mädchen der 4B des KMS Kinkplatz im Schuljahr 2011/12 am Schulwettbewerb des Wiener Programms für Frauengesundheit teilgenommen. Unterstützt wurden sie von der Lehrerin Frau Birgit Schreiner.

Die Aufgabe für die teilnehmenden Schülerinnen der 8. und 9. Schulstufe war, eine Werbe- und PR-Kampagne zu entwickeln, die das Ziel hat, positiv auf das Thema Aussehen und Gewicht einzugehen. Das Wiener Programm für Frauengesundheit proklamiert „Körpervielfalt statt Magerkörper". Laut oben genannter Homepage beeinflussen „Uniforme Schönheitsideale […] die Wahrnehmung des eigenen Körpers. 90 Prozent der Mädchen und jungen Frauen sind mit ihrem Körper unzufrieden. Das hat für die Gesundheit fatale Folgen: 40 Prozent der zehn- bis zwölfjährigen Mädchen machen sich Sorgen um ihr Gewicht, mehr als die Hälfte der 15-Jährigen halten Diäten und bis zu einem Viertel der Mädchen und

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Frauen experimentieren mit Abführmitteln, Diätpillen und Erbrechen. Wunsch nach Schönheitsoperationen, Essstörungen bis hin zu Depressionen sind die Folgen. Der Schulwettbewerb soll zur Bewusstwerdung und Veränderung dieser Problematik beitragen.

An diesem Schulwettbewerb nahmen mehr als 340 Schülerinnen aus Wiener Schulen teil. Insgesamt wurden 17 Werbekonzepte für vielfältige Körperbilder an der Schule eingereicht.

4.3.7 Projektkonzept der Mädchen vom Kinkplatz: Schule ohne Schlankheitswahn

Teilnehmerinnen und Leitung: Milena Dangic, Natalie Leroch, Kathrin Meschko, Franziska Gober, Sandra Gruber, Melanie Krajacic, Vesna Zivanovic alle Schülerinnen der 4B und Mag. Birgit Schreiner (Klassenvorstand der 4B)

▸ **Planungskonzept**

verfasst von Frau Mag.a Birgit Schreiner

Das Projekt läuft in vier Stufen ab:

- Plakate
- Vortrag mittels PowerPoint
- Flyer (inkl. Symbol und Slogan)
- Schulung für neue Vortragende

1. Plakat

Erstellen eines Plakates (Vervielfältigung)

Inhalt des Plakates:

Fotos von bekannten Persönlichkeiten (Spanische Kronprinzessin, Anastasia Sokol, Benny von DSDS) sowie die Umrisse eines Mädchens/Burschens symbolisch für Personen, die an Anorexie/Bulimie leiden.

Es wird erklärt, unter welchem Druck, der die Unsicherheit verstärkt, diese Personen der Öffentlichkeit, aber auch die anonymen Platzhalter, leiden könnten. Dies sollte die Frage nach dem Warum zu beantworten versuchen.

Wie das Ende aussieht (div. Erkrankungen, Zahnausfall, … bis zum Tod am Beispiel von I. Caro). Weitere Fälle aus dem Internet recherchieren!

Wie kann man helfen?

- Aufklärung durch MitschülerInnen
- nicht spotten
- Druck weglassen/was kann Druck sein?
- Peers sind gefordert
- Adressen, an die man sich wenden kann

Hauptursache: Unsicherheit/Selbstwert, die es zu verbessern gilt durch uns MitschülerInnen

2. Vortrag mittels PowerPoint

Im Mehrzweckraum der Schule für die 7. und 8. Schulstufe. Aufklärung und Tipps an MitschülerInnen weitergeben. Verteilung von Flyern.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

3. Flyer mit Slogan und Symbol des Anliegens

Am Ende des Vortrags werden Flyer mit dem Bild des Teams, einem Slogan („Erfolg ist nicht gewichtsabhängig"), sowie einem Symbol für unser Anliegen und wichtigen Servicenummern ausgeteilt. Auch für Personen außerhalb der Schule (Geschwister, Eltern,…) bestimmt.

4. Nachfolgeschulung

Ähnlich der, bereits an der Schule installierten, Peer-MediatorInnen soll das erworbene Wissen SchülerInnen niedriger Schulstufen weitergegeben werden, damit dies in den nächsten Schuljahren fortgesetzt werden kann.

Durchführung:

Plakate sollen mit der Zeit zu einem Gesamtbild ergänzt werden. Diese sind in der Schule in jedem Stock ausgehängt.

Im Rahmen eines Vortrags mittels PowerPoint im Mehrzweckraum der Schule, werden die SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe informiert.

Am Ende werden Flyer mit dem Bild des Teams, einem Slogan („Erfolg ist nicht gewichtsabhängig") und wichtigen Servicenummern ausgeteilt.

Nachhaltigkeit:

Im Rahmen einer kurzen Schulung werden SchülerInnen der 7. Schulstufe für die Fortsetzung dieses Projekts geschult; ähnlich der Peermediation, um dies im nächsten Schuljahr an andere SchülerInnen weitergeben zu können.

Zeitrahmen:

Plakate werden ab 09. März 2012 installiert und wöchentlich ergänzt. In der Woche vor den Osterferien findet der Vortrag im Mehrzweckraum statt. Nach den Osterferien werden die Nachfolge-ModeratorInnen geschult.

Gewonnen haben die SchülerInnen der 4B KMS Kinkplatz leider nicht. Aber wie von SchülerInnen und den LehrerInnen mehrmals betont wurde, wäre das ja nur ein zusätzlicher Bonus gewesen. Die Kampagne wird am Kinkplatz auf jeden Fall umgesetzt.

Ein wichtiges MÄGI Projektziel ist die nachhaltige Implementierung im Schulalltag. Im Sinne dieser Nachhaltigkeit wurde von den beteiligten Schülerinnen eigenständig die Idee geboren, NachfolgerInnen aus den niedrigeren Klassen einzuschulen, damit diese das Projekt fortführen können, auch wenn die Mädchen der 4B nicht mehr an der Schule sind.

4.3.8 Abschlussveranstaltung

Da der Schulschluss zeitlich auch mit dem Ende der MÄGI Interventionen mit den SchülerInnen zusammenfiel, wurde in der schulinternen Steuergruppe beschlossen, das MÄGI Abschlussfest in der vorletzten Schulwoche anzusetzen.

Im Gegensatz zu der Auftaktveranstaltung „Thementag Gesundheit" wurden die SchülerInnen beim Abschlussfest zum großen Teil von den Lehrkräften betreut. Die Planung des Festes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem MÄGI Team. Es fand ein „Gesundheits-Stationenparcours" statt, welchen die SchülerInnen selbständig durchliefen.

Folgende Stationen wurden vom MÄGI Team betreut:

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

▸ Die „rasenden ReporterInnen"

An dieser Station interviewten SchülerInnen, wie auch Lehrkräfte zu den Themen Entspannung, Ernährung und zum MÄGI Projekt. Die aus den Interviews erstellten Steckbriefe wurden inkl. Foto der/des Befragten in der Aula aufgehängt und so entstand nach und nach eine kleine Ausstellung. Betreut wurden die ReporterInnen dabei von der Dipl. Sozialarbeiterin Barbara Kochschitz.

▸ Die MÄGI Filmcrew

filmte Material für den geplanten YouTube Film über das Projekt. Begleitet wurden sie dabei von dem Medienpädagogen Wolfgang Pospischill.

▸ Die „Millionenshow"

In Anlehnung an das beliebte TV Format adaptierten wir für das Abschlussfest eine MÄGI Gesundheitsmillionenshow (siehe Anhang).

Die SchülerInnen hatten die Möglichkeit nach einer Einstiegsfrage KanditatInnenteams zu bilden. Ganz wie im Originalformat standen neben einer Showmasterin natürlich auch die beliebten Joker „50:50", „Publikum", sowie „Telefon" zur Verfügung.

Die Fragen wurden in Bezug auf das Projekt und gesundheitsfördernde Aspekte adaptiert. Nach jeder absolvierten Runde erhielt jeder/r Schüler/in jeweils ein Säckchen mit Give Aways. In den Säckchen befanden sich eine Anti-Stress Figur für den Schreibtisch, ein MÄGI Luftballon, sowie ein USB-Stick mit Fotos, einer „Das war MÄGI" PowerPoint-Präsentation und gesundheitsrelevanter Links für die Jugendlichen.

Folgende Stationen wurden von den Lehrkräften betreut:

▸ Station Barfußweg

Die Kinder hatten Gelegenheit, barfuß mit verbundenen Augen den im Schulgarten angelegten Barfußweg zu erleben und die unterschiedlichen Untergründe (Sand, Steine, Rindenmulch, Kiesel…) zu ertasten.

Jeweils ein Kind mit verbundenen Augen wurde von einem anderen sehenden Kind durch den Barfußweg geführt. Neben dem haptischen Erlebnis beinhaltete diese Station somit auch eine Vertrauensübung.

▸ Bewegungsstation im Garten „Slackline"

Die Slackline ist bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt. Bei dieser Trendsportart wird auf einem Schlauchband oder Gurtband balanciert, das zwischen zwei Befestigungspunkten gespannt wird. Die Anforderungen dabei sind ein Zusammenspiel aus Balance, Konzentration und Koordination. Auch hier begleiteten die SchülerInnen einander und halfen einander über die Slackline.

▸ Bewegungsstation im Turnsaal

Mit Rollboards ausgestattet bewegten sich die Kinder an dieser Station rollend durch den Raum. Bei dem Spiel „Haltet den Dieb!" mussten sich die Kinder ausschließlich auf ihren Hörsinn konzentrieren, da alle die Augen verbunden hatten, außer der/die Dieb/in, welche/r von der Lehrerin angetippt wurde. Diese/r hatte den Auftrag, sich mit 2 Stößen durch den Raum zu rollen. Die anderen mussten seine/ihre Position durch Hören lokalisieren und durch Hinrollen dingfest machen.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

▸ Bewegungsstation Zirkuswerkstatt

Im Hof der Schule fand die Station „Zirkuswerkstatt" statt. Hier hatten die Kinder die Möglichkeit, mit verschiedenen Materialien wie Tüchern, Bällen, Wurfgeschossen etc. zu jonglieren. Jonglieren ist sehr gut geeignet, das körperliche und geistige Wohlbefinden zu steigern. So fördert es die Konzentrationsfähigkeit, die Reaktionsgeschwindigkeit, das räumliche Vorstellungsvermögen, sowie Zeit-, Rhythmus- und Gleichgewichtsgefühl. Durch die gleichmäßige Beanspruchung der Muskeln und des Bewegungsapparats wird die Beweglichkeit und Ausdauer erhöht. Jonglieren erhöht außerdem das periphere Sehvermögen und schult Koordination und Wahrnehmung. Nicht zuletzt ist Jonglieren eine gute Möglichkeit, durch die beinahe meditative Gleichförmigkeit Stress abzubauen. Außerdem führt die Gewissheit, etwas Außergewöhnliches zu beherrschen, zu einer Stärkung des Selbstbewusstseins.

▸ Lavendelbindestation

Die Schule befindet sich durch den Schulgarten in der außergewöhnlichen Lage, selbst Lavendel vorrätig zu haben. Dieser wurde von einer Klasse gepflanzt und während des Schuljahres betreut. Nun wurden Teile verwertet und geerntet. Die Kinder gestalteten an dieser Station jeweils kleine Gestecke in Tontöpfen, die sie auch selbst verzierten.

▸ Buttonstation

Buttons selbst gestalten ist wohl ein Klassiker in der Kinder und Jugendarbeit und als solcher immer sehr beliebt. Kinder lieben es, Buttons mit Slogans, Bildern oder mit dem eigenen Namen herzustellen und ihre Kleidung oder Schultasche damit zu schmücken. Neben der kreativen Tätigkeit wird wohl auch das Abbilden der eigenen Identität etwas mit einer „persönlichen Note" zu versehen, eine Erklärung für diesen „Evergreen" darstellen. Die Kinder am Kinkplatz haben diese Station beim Fest jedenfalls recht ausgiebig genutzt.

▸ Saftstation

Bei dieser Station wurde den Kindern auf lustvolle Weise vermittelt, dass Vitamine zu sich nehmen auch Spaß machen kann und schmeckt. In Zeiten von boomenden Verkaufszahlen von Energydrinks ist es immer wichtiger, den Jugendlichen auch gesunde Alternativen dazu schmackhaft zu machen.

Die Kinder hatten Gelegenheit, sich selbst Saft aus frischem Obst herzustellen. Nebenbei erhielten sie noch Informationen über die Funktion und Wirkungsweise der verschiedenen Vitamine in unserem Körper.

▸ Salsa tanzen

Diese Station wurde von einer Lehrerin betreut, die selbst begeisterte Salsa-Tänzerin ist und als Klassenvorständin mit ihrer Klasse täglich Bewegung und Tanz in den Unterricht einbaut. Unabhängig von Sportlichkeit, Geschlecht oder Gewicht sind in dieser Klasse alle Kinder mit Begeisterung dabei. Neben der sportlichen Betätigung beim Tanzen werden auch die Koordinationsfähigkeit, die rechte und die linke Gehirnhälfte, sowie das Konzentrations- und Denkvermögen gestärkt und geschult. Beim Abschlussfest hatten nun alle SchülerInnen das Vergnügen, Salsa auszuprobieren.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

4.3.9 LehrerInnenfortbildung

Gewaltprävention war eines der ausgewählten MÄGI Themen, die mit den SchülerInnen bearbeitet wurden. Die Lehrkräfte wünschten sich eine Weiterbildung zu diesem Thema, da sie in ihrem Arbeitsalltag immer wieder gewalttätige Interaktionen zwischen den SchülerInnen, aber auch Konflikte mit den SchülerInnen zu bewältigen haben. Diese Fortbildung wurde an der Schule als SCHILF Veranstaltung durchgeführt und vom WieNGS Netzwerk finanziert.

Die beiden TrainerInnen verfassten auch die MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte und so konnte die Synergie genutzt werden einige der in der Broschüre vorgeschlagenen Methoden gleich auszuprobieren sowie interessante Links direkt vorzustellen und zu kommentieren. Da das Kollegium doch sehr groß war (35 Personen) wurden die Gruppe geteilt, um individuelles Arbeiten zu ermöglichen. Nach zwei Stunden wechselte die Gruppe, um auch Inputs von dem/der jeweiligen anderen TrainerIn zu erhalten.

Beide TrainerInnen kommen aus der Praxis, waren selbst einmal im LehrerInnenberuf tätig und beschäftigen sich seit Jahren mit geschlechtssensibler Pädagogik und Gewaltprävention. Die nach der Weiterbildung ausgeteilten Feedbackbögen lassen auf eine große Zufriedenheit der Lehrkräfte mit der Weiterbildung schließen (Auswertung der Feedbackbögen siehe Evaluationsbericht).

4.3.10 Elternabend „Pubertät"

Zu Beginn des Projekts wurde über eine Elternbefragung eruiert, welche Themen für die Eltern interessant wären. Diese entschieden sich für „Fragen rund um Pubertät" als gewünschten Themenbereich bei einem Elternabend.

Die Rolle der Eltern in dieser Zeit ist eine sehr Herausfordernde. Der Ablösungsprozess verlangt von den Eltern, dass sie sowohl Grenzen setzen, als auch Freiraum geben. Hier das richtige Mittelmaß zu finden und den sich ständig verändernden Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden, benötigt einerseits Information über die körperlichen und psychischen Veränderungsprozesse in der Pubertät, andererseits aber auch die persönliche Auseinandersetzung des/der Elternteil/e.

Die Reflexion der eigenen Teenagerzeit fördert das Verständnis für die Rolle des eigenen Kindes und soll dazu ermutigen in einen gemeinsamen Dialog zu gehen.

Im Dezember hatten die Eltern der SchülerInnen die Gelegenheit im Anschluss an den Elternsprechtag einen Elternabend zum Thema „Pubertät – Schwierigkeiten, Chancen", welcher von der Schulsozialarbeiterin durchgeführt wurde, zu besuchen. Leider nahmen nur 3 Mütter dieses Angebot in Anspruch.

4.4 ORGANISATION UND STEUERUNG

4.4.1 Projektstruktur

Das Mädchengesundheitsförderungsprojekt MÄGI wurde in enger Kooperation mit der Ganztags-KMS Kinkplatz durchgeführt. So konnten Synergien zwischen der Schule und **sprungbrett**, welche sich durch die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Themen Gesundheitsförderung und Berufsorientierung ergaben, sehr gut genutzt werden. Basis dazu bildet unsere 20jährige Erfahrung in der Mädchenarbeit.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Durch Vernetzung, Weiterbildungsangebote für LehrerInnen, geschlechtergetrenntes Arbeiten mit den SchülerInnen sowie der Arbeit an der Schulstruktur wurde nachhaltige Mädchengesundheitsförderung an der Schule ermöglicht.

Weiters strebten wir eine allgemeine Sensibilisierung der Schule bzw. des Lehrkörpers zum Thema geschlechtssensible Pädagogik an. Nur durch einen geschärften geschlechtssensiblen Blick wird es möglich, den unterschiedlichen Bedürfnissen von Mädchen und Burschen Rechnung zu tragen.

Es gab regelmäßige inhaltliche Berichterstattung und Koordinationstreffen zur Weiterentwicklung zwischen Projektleitung und Geschäftsführung sowie Finanzcontrolling.

Personell teilte sich die Mitarbeit am Projekt MÄGI wie folgt auf:

Die Projektleitung im Ausmaß von 20 Wochenstunden hatte DSAin Sabine Maurer, 10 Wochenstunden für Projektmitarbeit und Evaluation Mag.a Isabella Bauer, jeweils 3 Wochenstunden sind auf Dr.in Margarete Bican (Mitarbeit, strategische und inhaltliche Planung, Feinkonzept), Dr.in Susanne Gugrel (Öffentlichkeitsarbeit) sowie Mag.a Brigitte Rauscher (Berichtlegung, Finanzen) aufgeteilt.

Zu Projektstart wurde für das Projektteam **sprungbrett**/MÄGI eine moderierte Kick off Klausur durchgeführt, in welcher sowohl projektinterne Rollen als auch Kommunikationsstrukturen erarbeitet wurden.

Weiters hat sich im Rahmen der Detailplanung herauskristallisiert, dass für MÄGI sowohl eine interne Evaluation als auch in beratender Form eine externe Evaluatorin sinnvoll erscheinen. Daher wurden die ursprünglichen 8 Wochenstunden für die Projektmitarbeit auf 10h/Woche erhöht und die externe Evaluationsberaterin Mag.a Susanne Bali beigezogen.

Bei der personellen Zusammensetzung der „externen Steuergruppe", dem „Projektteam **sprungbrett**/ MÄGI" sowie der" schulinternen Steuergruppe" gab es im Berichtszeitraum keine Veränderungen.

Beim **„Projektteam MÄGI"**, welches ursprünglich als Zusammensetzung der schulinternen Steuergruppe, zwei Schülerinnen, sowie der Evaluatorin geplant war, hat sich folgende Veränderung ergeben: Im Gegensatz zum ursprünglichen Projektrollenplan wurde das Projektteam MÄGI direkt in die schulinterne Steuergruppe eingegliedert. Die aktualisierte Zusammensetzung ist der untenstehenden Projektrollenliste zu entnehmen.

Die Evaluationsberatung führte Frau Mag.a Susi Bali mit dem **sprungbrett**/ MÄGI Team durch, da auch die Evaluation in dieser Teamkonstellation abgewickelt wurde. Die Schülerinnen wurden nicht zu den schulinternen Steuergruppensitzungen eingeladen, stattdessen ergaben sich auf Grund des partizipativen Ansatzes des Gesamtprojekts viele Gelegenheiten der Mitsprache für die SchülerInnen. Die Wünsche der SchülerInnen wurden bei den jeweiligen Planungsschritten immer berücksichtigt.

Im **Fachbeirat** hat sich im Laufe des Berichtszeitraumes folgende personelle Veränderung ergeben:

- Vertretung von FEM im Fachbeirat: Mag.a Hilde Wolf hat die Besetzung des Fachbeirates an Mag.a Eva Trettler übergeben, welche im Frauengesundheitszentrum für die Mädchenarbeit zuständig ist.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

- Das Frauengesundheitszentrum Graz wurde auf Grund des Karenzantritts von Mag.a Jutta Eppich mit Mag.a Veronika Graber neu besetzt.
- Der Grazer Verein Mafalda unterstützte durch Veronika Spannring unseren Fachbeirat mit langjähriger Erfahrung aus der Mädchengesundheitsarbeit.

4.4.2 Projektaufbau und Rollen

Name	Organisation	Rolle im Projekt	Aufgaben und Verantwortlichkeiten
Externe Steuergruppe MÄGI			
Ing. Petra Gajar	FGÖ	Fördergeberin	wird über Projektverlauf informiert, Entscheidung über Durchführung von geplanten Interventionen
Dr.in Tina Svoboda	WIG	Fördergeberin	wird über Projektverlauf informiert, Entscheidung über Durchführung von geplanten Interventionen
Direktorin Dipl. Päd.in Eva Postmann	Schule Kinkplatz	Kooperationspartnerin Setting Schule	wird über Projektverlauf informiert, Entscheidung über Durchführung von geplanten Interventionen
Dr.in Margarete Bican	**sprungbrett**	Auftragnehmerin, Entscheidungsträgerin **sprungbrett**	Konzeptarbeit, Controlling, strategische Projektsteuerung, Vernetzung und Kommunikation, informiert Steuergruppe, Entscheidung über konkrete Durchführung von Interventionen, Beauftragung Interventionen an externe PartnerInnen
DSA.in Sabine Maurer	**sprungbrett**	Projektleitung	Gesamtkoordination und -organisation, Vorbereitung, Durchführung Veranstaltungen, Organisation und Durchführung bzw. Vorgespräche, Beauftragung Interventionen an externe PartnerInnen

Name	Organisation	Rolle im Projekt	Aufgaben und Verantwortlichkeiten	Anstellung Wochenstd.
Projektteam **sprungbrett**/MÄGI				
DSA.in Sabine Maurer	**sprungbrett**	Projektleitung	Gesamtkoordination und -organisation, Vorbereitung, Durchführung Veranstaltungen, Organisation und Durchführung bzw. Vorgespräche Beauftragung Interventionen an externe PartnerInnen	20h/Wo

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Name	Organisation	Rolle im Projekt	Aufgaben und Verantwortlichkeiten	Anstellung Wochenstd.
Mag.a Isabella Bauer	**sprungbrett**	Projektmitarbeit	Vorbereitung und Durchführung der IST-Analyse, Mitarbeit bei Gesamtorganisation und –Durchführung, interne Evaluatorin	10h/Wo
Dr.in Margarete Bican	**sprungbrett**	s.o.		3h/Wo
Dr.in Susanne Gugrel	**sprungbrett**	Öffentlichkeits-arbeit	Konzeptarbeit, Erstellen von schriftl. Unterlagen, Pressearbeit, Veranstaltungs-organisation	3h/Wo
Mag.a Brigitte Rauscher	**sprungbrett**	Berichtlegung	Berichtlegung, Controlling	3h/Wo
Mag.a Susi Bali	Externe Beraterin	Evaluations-beratung	Begleitung des Projekt als externe Evaluationsberaterin	Im Budget berück-sichtigt
Steuergruppe Schule (schulinterne Steuergruppe Netzwerk Gesundheitsförderung)				
Direktorin Dipl. Päd.in Eva Postmann	Schule Kinkplatz, Netzwerk Gesundheits-förderung	Kooperations-partnerin Schule	Koordination und Kooperation mit Projektleiterin	
Dipl. Päd.in Lisbeth Gissing	Schule Kinkplatz, Netzwerk Gesundheits-förderung	Kooperations-partnerin Schule	Umsetzung im Setting Schule, Implementierung Nachhaltigkeit, TN und Mitwirkung an Interventionen	
Dipl. Päd.in Sonja Wagner	s.o.	Kooperations-partnerin Schule	s.o.	
Dipl. Päd.in Germaine Vicovich	s.o.	Kooperations-partnerin Schule	s.o.	
Dipl. Päd.in Renate Hosemann	s.o.	Kooperations-partnerin Schule	s.o.	
Dipl. Päd.in Nicole Lugner	s.o.	Kooperations-partnerin Schule	s.o.	
Mag.a Birgit Schreiner	s.o.	Kooperations-partnerin Schule	s.o.	
Dipl. Päd.in Christine Skorpil	s.o.	Kooperations-partnerin Schule	s.o.	
DSA.in Sabine Maurer	Projektleiterin	Kooperations-partnerin Schule	Koordination und Kooperation mit Direktorin und Schule	

Name	Organisation	Rolle im Projekt	Aufgaben und Verantwortlichkeiten
Fachbeirat MÄGI			

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Name	Organisation	Rolle im Projekt	Aufgaben und Verantwortlichkeiten
Mag.[a] Eva Trettler	FEM/Frauen-gesundheitszentrum Wien	Expertin Gesundheit-neu statt Mag.[a] Hilde Wolf	TN an Sitzungen des Fachbeirats, ev. Umsetzung einzelner Interventionen
Mag.[a] Veronika Graber	Frauengesundheits-zentrum Graz	Expertin Gesundheit neu statt Mag.[a] Jutta Eppich	TN an Sitzungen des Fachbeirats
Mag. Romeo Bissuti	MEN/Männer-Gesundheitszentrum Wien	Experte Burschenarbeit	TN an Sitzungen des Fachbeirats, ev. Umsetzung einzelner Interventionen
DSA.[in] Veronika Spannring	Mädchenberatungs-stelle MAFALDA	Expertin Mädchen-gesundheit neu	TN an Sitzungen des Fachbeirats
Katharina Weber MA	WGKK	Expertin WieNGS	TN an Sitzungen des Fachbeirats

4.5 ZIELGRUPPEN

Die Zielgruppen sowie das Projektumfeld blieben gemäß dem Antrag unverändert.

Im Schuljahr 2010/2011 konnten 409 Personen der direkten und indirekten Zielgruppe am Schulstandort erreicht werden:

- 86 Schülerinnen (1.–4. Klasse)
- 98 Schüler (1.–4. Klasse)
- 41 LehrerInnen inklusive Direktorin
- 184 Eltern(-paare)

Im Schuljahr 2011/ 2012 konnten insgesamt 491 Personen der direkten und indirekten Zielgruppe am Schulstandort erreicht werden:

- 105 Schülerinnen (1.–4. Klasse)
- 120 Schüler (1.–4. Klasse)
- 42 LehrerInnen inklusive Direktorin
- 225 Eltern(-paare)

Im Schuljahr 2012/ 2013 wurde nur mit den Zielgruppen LehrerInnen und Eltern gearbeitet. So konnten insgesamt 252 Personen der indirekten Zielgruppe am Schulstandort erreicht werden:

- 37 LehrerInnen inklusive Direktorin
- 215 Eltern(-paare)

Die **SchülerInnen** kamen entsprechend des Schulsprengels aus sehr unterschiedlichen ethnischen Herkunftsfamilien. Wir schätzen den Migrationsanteil der SchülerInnen auf ca. 70% der gesamten SchülerInnenanzahl. Daher wurde bei der Durchführung der Interventionen immer großer Wert auf Diversität gelegt. Auch genderrelevante Inhalte wurden unter Berücksichtigung unterschiedlicher Vorstellungen von Werten und Normen betrachtet und didaktisch

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

dementsprechend aufbereitet.

Bei den **Lehrkräften** überwiegt der Frauenanteil an der Schule. Leider war auch in der schulinternen Steuergruppe kein männlicher Lehrer vertreten, die Aspekte der männlichen Sozialisation konnten glücklicherweise durch die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der Burschenarbeit berücksichtigt werden. Um eine nachhaltige gendergerechte Gesundheitsförderung an der Schule zu gewährleisten, wäre es notwendig, einen Lehrer aus dem Schulsystem für die Gesundheitsförderung zu gewinnen. Wir werden weiterhin daran arbeiten, hier eine Sensibilisierung unter den Lehrern zu erreichen, letztendlich liegt die Entscheidung allerdings bei der Schule.

Bei der Zielgruppe der LehrerInnen ist erwähnenswert, dass sich in der Schule die LehrerInnenteams in drei Stockwerken aufteilen. Jedes Stockwerk hat einen eigenen kleinen LehrerInnenpausenraum. Dementsprechend gibt es unserer Beobachtung nach vor allem Zusammenarbeit in den „Stockwerkteams", der Austausch im großen LehrerInnenzimmer unter allen ist eher selten.

Die Zielgruppe der **Eltern** war bei der Erhebung der Themenwünsche für den Elternabend aktiv, die Rücklaufquote der Antworten hoch. Ansonsten sind die Eltern im Schulalltag eher weniger eingebunden. Die Tatsache, dass die KMS Kinkplatz eine Ganztagsschule ist, lässt vermuten, dass die meisten Eltern berufstätig sind und daher auch wenig Zeit für schulische Aktivitäten zur Verfügung haben. Die Kommunikation über projektrelevante Aktivitäten fand über Elternbriefe statt. Die von der Direktion eingebrachte Idee, den Elternabend zeitlich an einen Elternsprechtag zu koppeln und angemeldete Eltern dafür beim Sprechtag vor zu reihen, gründet auf der Erfahrung, dass die Beteiligung an Elternabenden ansonsten eher gering ausfällt.

Wie in der Beschreibung der Projektumsetzung angeführt, hat sich der partizipative Ansatz vollends bewährt, die Zielgruppen konnten sich gut einbringen und die Identifikation mit dem Projekt war hoch. Der geschlechtssensible Ansatz wurde von SchülerInnen wie LehrerInnen sehr positiv bewertet.

4.6 KOMMUNIKATIONS- UND INFORMATIONSMASSNAHMEN

4.6.1 sprungbrett – interne Kommunikation MÄGI

- wöchentliche Teamsitzung Projektleiterin – Projektmitarbeiterin
- alle 2 Wochen Controlling Sitzungen zwischen Projektleiterin und interner Auftraggeberinnen (Geschäftsführung und Öffentlichkeitsarbeit), welche einerseits der Berichterstattung dienten, andererseits beratende Funktion und Reflexion der nächsten Schritte zum Inhalt hatte
- alle 2 Wochen Finanzcontrolling Sitzungen zwischen Projektleiterin und Finanzzuständiger
- klare Strukturen und Rollen aller Projektbeteiligten
- Informationsfluss durch internen Mailverkehr

4.6.2 Kommunikation Projektleitung – Schule

- Es fanden regelmäßige Gespräche zwischen Projektleiterin und Direktorin – fallweise unter Einbeziehung einer Vertreterin der schulinternen Steuergruppe Gesundheit statt

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

- Des Weiteren gab es regelmäßige telefonische sowie E-Mail Kontakte zwischen Projektleiterin und Direktorin
- Die Einbettung des Projektes MÄGI in die Schulstruktur sowie die Planung der Interventionen unter Berücksichtigung der schulischen Rahmenbedingungen fand im Rahmen von Sitzungen mit der schulinternen Steuergruppe Gesundheit statt
- Die Weitergabe der Informationen über den MÄGI Projektverlauf erfolgte einerseits über die Präsentation bei einer LehrerInnenkonferenz zu Projektbeginn und andererseits über die Direktorin und die schulinterne Steuergruppe Gesundheit
- Weitergabe der Projektinhalte an die Eltern im Rahmen von Elternbriefen

4.6.3 Öffentlichkeitsarbeit

- Projektinformationen finden sich auf folgenden Homepages: www.sprungbrett.or.at, www.fgoe.org, www.wig.or.at
- Erstellung einer PPP für MultiplikatorInnen, welche bei den LehrerInnen am Kinkplatz und bei Tagungen verwendet wurde
- Erstellung eines Projektflyers MÄGI
- Artikel über das Projekt MÄGI im Magazin „Gesunde Stadt"
- Artikel über das Projekt MÄGI im Magazin „Gesundes Österreich"
- gemeinsam mit den SchülerInnen wurde bei der Abschlussveranstaltung ein Youtube Video erstellt (ansehbar unter: http://www.sprungbrett.or.at/maegi.shtml)
- Präsentation des Projekts auf WieNGS und FGÖ Tagungen
- Vorstellung des Projekts MÄGI als Best Practice Beispiel zum Thema geschlechtssensible Gesundheitsförderung im Setting Schule, Newsletter der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse
- Give Aways (USB Sticks mit gesundheitsrelevanten Infos) für SchülerInnen, ausgeteilt bei der Abschussveranstaltung für SchülerInnen
- Erstellung einer MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte in Printversion und downloadbar unter http://www.sprungbrett.or.at/maegi.shtml (am Schulstandort als haptische Mappen verfügbar)
- Zwischen- und Endberichte
- Evaluationsendbericht

4.7 KOOPERATIONEN/VERNETZUNGSAKTIVITÄTEN

Für die Erstellung der IST-Erhebung wurde Kontakt zum Ludwig Boltzmann Institut aufgenommen, welches uns freundlicherweise die HBSC Studie als Grundlage für die Erstellung der IST-Erhebung zur Verfügung stellte.

Schulintern gab es regen Austausch und Vernetzung mit den Mitgliedern der schulinternen Steuergruppe Gesundheit, der Schulsozialarbeiterin und der Psychagogin.

Viele Synergien entstanden aufgrund der Vernetzung im Fachbeirat. Inhaltliche Inputs sowie konkrete Kooperationsangebote vor allem mit FEM und MEN konnten das Projekt MÄGI sehr

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

bereichern.

Die Projektleiterin (PL) und –mitarbeiterin (PM) haben in der Projektlaufzeit an folgenden Tagungen teilgenommen:

- Oktober 2011: WieNGS Tagung (PL)
- November 2011: „Fit for gender?! Gesundheitssystem, Prävention und Gesundheitsförderung aus der Geschlechterperspektive", dieSie – Wiener Programm für Frauengesundheit (PL)
- Dezember 2012: 1. Wiener Dialog Frauengesundheit (PL)
- Dezember 2012: Diversity Reflexionstag (PL und PM)
- März 2012: Essstörungen zwischen Lifestyle und Lebensgefahr, Therapiezentrum Intakt, Veranstaltung in der Modeschule (PL und PM)
- Juni 2012: Jugendgesundheitskonferenz „Give me five" (PL)
- November 2012: WieNGS Tagung (PL)
- November 2012: FGÖ Tagung (PL)
- November 2012: Cross Work, Bubenarbeit, Intersektionale Gewaltprävention (PL und PM)

Eine wichtige MultiplikatorInnenrolle nahmen auch die externen TrainerInnen für die verschiedenen Interventionen ein. Sie kommen aus den unterschiedlichsten (außer)schulischen (Jugend-)Arbeitskontexten und trugen so zu Verbreitung der Anliegen des Projekts MÄGI bei:

- Barbara Kochschitz (AMS, TCM)
- Claudia Frick (Beratungsstelle **sprungbrett**)
- Dieter Gremel (Verein Zara)
- Edgar Heimedinger (Verein poika)
- Emanuel Danesch (Verein poika)
- Hannes Wagner (Männerberatung, Wiener Jugendzentren)
- Hans Günther Vetter (MEN, Männergesundheitszentrum)
- Julia Gazzarata (FEM, Frauengesundheitszentrum)
- Markus Zingerle (Männergesundheitszentrum MEN)
- Mell Brugger (Boxfabrik)
- Nasrin Kashfi (Beratungsstelle **sprungbrett**)
- Philipp Kastenhuber (Wiener Jugendzentren, White Ribbon)
- Philipp Leeb (Verein poika)
- Renate Tanzberger (Verein EfEU)
- Rosa Danner (Schülerradio–Medianauten, Österreichisches Tutoriumsprojekt)
- Teresa Weinschenk (Österreichisches Tutoriumsprojekt)
- Veronika Zak (Beratungsstelle **sprungbrett**)
- Wolfgang Pospischill (Verein poika)

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Die Projektleiterin war für den Verein samara Mitglied eines Fachbeirats. Der Verein samara führt derzeit das Pilotprojekt „Transkulturelle Gewaltprävention und Gesundheitsförderung" durch, welches auch ein Gesundheitsförderungsprojekt im Setting Schule ist. Im Berichtszeitraum fand bereits ein Fachbeiratstreffen statt, Synergien wurden und werden weiterhin genutzt.

4.8 PROJEKTEVALUATION

Die Evaluationsmaßnahmen wurden im Laufe des Berichtszeitraums adaptiert. Im Antrag war ursprünglich eine interne Evaluation geplant, die von einer Mitarbeiterin von **sprungbrett** ausgeführt werden sollte, die nicht im Projekt MÄGI involviert war. Dieses Vorhaben wurde dahingehend verändert, dass die Evaluation von den Projektmitarbeiterinnen Sabine Maurer und Isabella Bauer selbst durchgeführt wurde und dieser Prozess von einer externen Evaluatorin (Mag.a Susi Bali) beratend begleitet wurde, um eine objektive Außensicht zu gewährleisten.

Das Online Wörterbuch auf der Website www.evaluation.de definiert Selbstevaluation folgendermaßen: „Evaluationsansatz, bei dem die PraktikerInnen als ‚owner of the process' einen wesentlichen Einfluss auf Evaluationsziele, Fragestellungen, Design, Umsetzung und Verwendung von Evaluationsergebnissen haben, oder sogar in Personalunion als AuftraggeberInnen, EntscheiderInnen und/oder Evaluationsteam der Evaluation fungieren."

In Workshops mit der Evaluationsberaterin wurden die Struktur und die Inhalte der Evaluation erarbeitet. Das gesamte Projektteam war jeweils dabei anwesend und hatte so einen wesentlichen Gestaltungsanteil. In regelmäßigen Abständen gab es Koordination und Absprache mit der externen Evaluationsberaterin. Am Ende des Projekts bestätigte die Evaluationsberaterin Susi Bali die externe Begleitung und somit die objektive und professionelle Außenperspektive auf die Selbstevaluation und gab eine Bewertung des Prozesses ab.

Ein Zielkatalog und mögliche Erfolgsindikatoren für diese Ziele wurden erstellt (siehe Dokument MÄGI-Ziele im Anhang). Diese Ziele wurden unterteilt in Impact-Ziel (übergeordnetes, großes Ziel des Projekts), Outputziele (Ergebnisziele – Ziele, die meist quantitativ darstellbar sind und den direkten Output beschreiben, z.B. eine Kick off Veranstaltung, 5 Workshops mit insgesamt 100 Teilnehmerinnen,…) und Outcome Ziele (Wirkungsziele, z.B. Zufriedenheit, erhöhtes Selbstwertgefühl,…).

Anhand der formulierten Ziele wurden Evaluationsfragen formuliert und ein Datenerhebungsplan erstellt.

Als Methoden zur Datenerhebung wurden gewählt:

- Genaue Dokumentation der Ergebnisse
- Feedbackbögen
- Gruppeninterviews
- IST-Erhebung

Die detaillierten Ergebnisse der Evaluation finden sich im gesonderten Evaluationsendbericht im Anhang

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

5 PROJEKTBUDGET

Das Projektbudget wurde planungsmäßig abgerechnet. Die genaueren Informationen finden sich in der detaillierten Endabrechnung.

6 AUSFÜHRLICHE REFLEXION UND BEWERTUNG DER PROJEKTUMSETZUNG UND –ERGEBNISSE

6.1 ERREICHUNG DER PROJEKTZIELE

Das Projekt MÄGI hat seine Ziele erreicht. Detaillierte Ergebnisse können im Evaluationsendbericht im Anhang nachgelesen werden.

6.2 NICHT INTENDIERTE EFFEKTE UND ERGEBNISSE (POSITIVE WIE NEGATIVE)

Themenerhebungsworkshop/Thementag Gesundheit: Hier zeigten sich die Vorteile des partizipativen Ansatzes sehr deutlich. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich intensiv mit den Themen räumliche Veränderungen und Schulregeln auseinander, welche in den Vorüberlegungen der Projektbeteiligten nicht als potentielle Themen der Gesundheitsförderung vorkamen. Beide Themen wurden aufgegriffen, räumliche Veränderung als eine wesentliche Schiene von MÄGI, das Thema Schulregeln von der schulinternen Steuergruppe Gesundheit.

Für die Projektplanung war der partizipative Ansatz manchmal sowohl inhaltlich, als auch aus zeitbudgetärer Sicht eine Herausforderung. Wird ein solcher Ansatz gewählt, ist es wichtig, schon bei der Projektplanung ausreichend Zeitpuffer zu berücksichtigen.

6.3 ERREICHUNG BZW. EINBEZIEHUNG DER ZIELGRUPPE

Durch die problemlose Einbindung von MÄGI in den Schulalltag und die gute Kooperation mit den Lehrkräften konnten alle Zielgruppen mit den geplanten Aktivitäten sehr gut erreicht werden.

Unsere direkte Zielgruppe Mädchen konnten wir problemlos und mädchengerecht sehr gut ansprechen. Auch die indirekte Zielgruppe der Burschen wurde durch unsere Kooperationspartner aus der Burschenarbeit sehr gut erreicht. Die zielgruppenentsprechende Aufbereitung der Aktivitäten schlug sich in einem sehr positiven Feedback von Seiten der SchülerInnen nieder.

Die Zielgruppe der LehrerInnen wurde unterschiedlich ausgeprägt erreicht. Mit der schulinternen Steuergruppe Gesundheit gab es einen regen Austausch. Wir hatten den Eindruck, dass beim Thema geschlechtergerechte Gesundheitsförderung eine Sensibilisierung über die unterschiedlichen Bedürfnisse von Burschen und Mädchen stattgefunden hat.

Die Erreichung des restlichen Lehrkörpers stellte sich als eher schwierig dar, konnte aber gegen Projektende mit der LehrerInnenfortbildung zum Thema Gewaltprävention, die für alle LehrerInnen verpflichtend war, doch noch gut gelingen. Leider glückte es nicht, männliche Lehrkräfte in die schulinterne Steuergruppe „Gesundheit" zu holen. Auch der Kontakt zu sonstigen schulrelevanten Personen wie beispielsweise zur Psychagogin oder zur Schulärztin wäre noch ausbaufähig.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

6.4 EIGNUNG DES PROJEKTAUFBAUS FÜR DIE ZIELERREICHUNG

Der Projektablauf von MÄGI war gut durchdacht und ermöglichte eine gute Zielerreichung.

Die zeitliche Planung konnte mit ein paar feinen Verschiebungen eingehalten werden:

- Durch den verzögerten Projektstart gab es gleich zu Beginn eine sehr arbeitsintensive Phase, da wir es für richtig und sinnvoll erachteten, die Auftaktveranstaltung noch vor den Sommerferien durchzuführen. Auch die zusätzlich durchgeführten Themenerhebungsworkshops verursachten Mehrstunden, welche im nächsten Berichtszeitraum ausgeglichen wurden.
- Da sich die Interventionen über eineinhalb Schuljahre erstreckten, war es schlüssig, die Abschlussveranstaltung für die SchülerInnen im Rahmen eines Schulabschlussfests zu gestalten, statt wie ursprünglich geplant im Oktober 2012. So hatten die jetzigen 4. Klassen, die stark involviert in das Projekt waren, noch die Gelegenheit, einen schönen Schulabschluss gemeinsam mit dem Projektende zu feiern.
- Die letzte Intervention für die Lehrkräfte im Rahmen des Projekts MÄGI fand erst im Herbst 2012 statt und war mit einer Rückschau (YouTube Video) und einer Weitergabe von Handwerkszeugs für die Zukunft (MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte , Links, Homepage) geplant. Wir hoffen, damit einen Grundstein für eine nachhaltige geschlechtssensible Gesundheitsförderung an der Schule gelegt zu haben.
- Der Elternabend fand im Dezember 2012 statt. Hier gab es die Entscheidung für den späten Zeitpunkt aus einer Überlegung der Direktorin, diesen mit einem Elternsprechtag zu koppeln, um die Teilnahme der Eltern zu erhöhen.

6.5 WICHTIGSTE ERFOLGSFAKTOREN DES PROJEKTS

Frau Direktorin Eva Postmann und ihr engagiertes Team aus der schulinternen Steuergruppe Schule machten die Zusammenarbeit mit der Ganztagsschule KMS Kinkplatz wirklich äußerst angenehm. Sie unterstützen MÄGI tatkräftig und waren in die Planung der Interventionsphase sehr involviert. So wurden die Inhalte und Ziele von MÄGI allen SchülerInnen ein Begriff, bei der Präsentation ihrer Ideen am Thementag Gesundheit war eine starke Aufbruchsstimmung bzw. Selbstermächtigung spürbar.

Wir haben einen guten Einblick in das Setting Schule erhalten, MÄGI war an der KMS Kinkplatz gut verankert.

Alle unsere Vorhaben konnten wir sehr erfolgreich durchführen. Es gab viel positive Resonanz und Feedback im Projektumfeld - sei es von KollegInnen im Rahmen von Fachbeiratssitzungen, der Steuergruppenmitglieder oder der schulinternen AkteurInnen.

Die bunten, kreativen räumlichen Gestaltungen der Kinder fallen BesucherInnen der Schule sofort ins Auge. Bei den Interviews haben die Mädchen bestätigt, dass sie durch das eigenständige Gestalten von Wohlfühlzonen nun auch „öffentliche" Bereiche der Schule zu ihren eigenen machen konnten. Der partizipative Ansatz, die Bedürfnisse der Kinder in den Vordergrund zu rücken, wurde von allen Zielgruppen als sehr positiv beschrieben.

Die Schule setzte sich als WieNGS Schule natürlich schon vor MÄGI mit dem Thema Gesundheitsförderung auseinander, Genderpädagogik hatte allerdings unserem Eindruck nach noch kaum stattgefunden. Generell haben wir den Eindruck, dass es gelungen ist, durch die vielen verschiedenen Interventionen sowie den kontinuierlichen Austausch in den schulinternen

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Steuergruppentreffen, das Interesse am Thema geschlechtssensible Gesundheitsförderung zu wecken.

Besonders freut uns, dass MÄGI als Best Practice Projekt wahrgenommen wurde und sowohl bei der FGÖ und WieNGS-Tagung als auch in einem Newsletter der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse zum Thema „Geschlechtssensible Gesundheitsförderung im Setting Schule" vorgestellt wurde.

6.6 WICHTIGSTE HÜRDEN DES PROJEKTS

Wie so oft, wenn versucht wird, Veränderungen in ein bestehendes System zu initiieren, war die erste Reaktion des Lehrkörpers auf MÄGI eher abwartend bzw. zurückhaltend. Durch die Projektpräsentation bei der Konferenz, dem Eingehen auf Vorschläge der LehrerInnen (z.B. Einführung von Themenerhebungsworkshops vor der Auftaktveranstaltung, altersentsprechende Moderation dieser), konnten wir das Vertrauen und die Mitarbeit der Lehrkräfte gewinnen. In der gendersensiblen Jugendarbeit ist es immer schwieriger, engagierte Lehrer zu finden, die sich mit diesem Thema beschäftigen wollen. Das ist auch im Rahmen von MÄGI nicht gelungen.

Grundsätzlich ist zu sagen, dass der Partizipationscharakter des Projektes teilweise eine Herausforderung darstellte. Einerseits ist es sinnvoll und wichtig, Inputs aus dem Setting Schule aufzugreifen und gemeinsam Neues zu entwickeln, andererseits planten wir bei der ursprünglichen Konzeptplanung hierfür wenig zeitliche Ressourcen ein.

6.7 WAS AUS JETZIGER SICHT ANDERS GEMACHT WERDEN KÖNNTE

Partizipation ist ein sinnvolles Element der Gesundheitsförderung und braucht Zeit. Diese würden wir bei einem nächsten Projekt von Anfang an ausreichend einplanen.

LehrerInnen sind im Setting Schule wichtige Schlüsselfiguren. Es ist wichtig, gleich zu Beginn eines Projektes Aktivitäten mit dieser Zielgruppe durchzuführen und so eine gute Vertrauens- und gemeinsame Arbeitsbasis zu schaffen. Bei einem nächsten Projekt wäre diese gleich von Anfang an ein fixer Bestandteil des Konzepts.

6.8 DURCHFÜHRUNG DER EVALUATION

Entgegen des ursprünglichen Plans, die Evaluation durch eine **sprungbrett** Mitarbeiterin ausführen zu lassen, die nicht direkt in das MÄGI Projekt involviert ist, hat sich **sprungbrett** am Anfang der Projektlaufzeit für eine Selbstevaluation durch die Projektmitarbeiterinnen Sabine Maurer und Isabella Bauer entschieden.

Dieser Prozess wurde von der externen Evaluatorin (Mag.ª Susi Bali) beratend begleitet, um eine objektive Außensicht zu gewährleisten. Diese Zusammenarbeit verlief in kontinuierlichen Treffen über den gesamten Projektzeitraum, der Projektfortschritt wurde laufend anhand der geplanten Zielerreichung überprüft, gegebenenfalls wurden Feinziele adaptiert und in reflexiven Schleifen in das Projekt rückgeführt.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

7 NACHHALTIGKEIT

Die Auswahl der Ganztagsschule KMS Kinkplatz war ein erster wichtiger Schritt, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Die Schule ist Mitglied von WieNGS und steht somit hundertprozentig hinter Gesundheitsförderung an Schulen. So wurde sie beispielsweise im Berichtszeitraum auch mit einer Anerkennungsurkunde geehrt, da alle im Rahmen des WieNGS Netzwerks angebotenen Weiterbildungen von der Schule besucht wurden. Laut Direktorin Postmann war die KMS Kinkplatz die einzige Pflichtschule, die eine solche Urkunde bekam. Dieses Engagement lässt vermuten, dass die Schule auch weiter nachhaltig an ihrem Gesundheitsförderungsschwerpunkt arbeiten wird.

7.1 NACHHALTIGKEIT AUF SCHULEBENE

Eine wesentliche Motivation, das Projekt MÄGI zu starten, war die Erfahrung in der Beratungsstelle **sprungbrett**, dass einzelne Interventionen außerhalb des Schulsettings zwar gut und sinnvoll sind, aber nicht an jene positiven Effekte von kontinuierlicher Arbeit vor Ort heranreichen können. Nachhaltige Veränderungen werden am besten durch strukturelle Umgestaltungen in der Organisation selbst erreicht.

MÄGI konnte hier einiges erreichen:

- Eine sich schon im Prozess befindliche Schulentwicklung hin zu einer gesundheitsfördernden Schule wurde weiter vorangetrieben. Der geschlechtssensible Ansatz von MÄGI wurde als sehr gelungen erlebt und in den Schulalltag integriert. So werden beispielsweise Fächer wie Geometrisch Zeichnen und Werken ab dem Schuljahr 2011/12 geschlechtergetrennt unterrichtet.
- Beim Feedback des Thementag Gesundheit bewerteten die SchülerInnen die jahrgangsübergreifende Zusammensetzung der Gruppen als sehr positiv. Durch die Rahmenbedingungen innerhalb der Gruppensituation und die Warming up Übungen konnten vereinzelt klassenübergreifende Kontakte zwischen SchülerInnen hergestellt werden, die einander sonst am Gang nur vom Sehen her kannten, was zu einer Verbesserung des Schulklimas beitragen kann.
- Die recht aufwendige Dokumentation der Themensammlung der SchülerInnen erwies sich als sehr sinnvoll. Da die SchülerInnen beim Thementag Gesundheit von externen TrainerInnen betreut wurden, beschränkte sich die Rolle der Lehrkräfte bis zu diesem Zeitpunkt eher auf Organisatorisches. Durch die Präsentation der Änderungsvorschläge beim Steuergruppentreffen Schule nach dem Themenfindungsworkshop gelang es uns, die LehrerInnen an Bord zu holen, was sich dadurch zeigte, dass sie sehr rasch Vorschläge aufgriffen und angeregt Lösungsansätze diskutierten. Wie waren überrascht, wie kooperativ auf viele SchülerInnenwünsche von Seiten der LehrerInnen reagiert wurde. Im Rahmen von MÄGI erfolgte ein Fokus auf die gemeinsam ausgewählten Themen: „Klassenklima/ Gewalt/ Mobbing" und „räumliche Veränderungen". Durch die Dokumentation der SchülerInnenwünsche und der Bereitschaft von Frau Postmann und ihrem Lehrkörper, wurden darüber hinaus auch noch die anderen Themen bearbeitet und umgesetzt. Am Beispiel Schulregeln manifestiert sich eine nachhaltige Veränderung sehr klar. Die LehrerInnen erkannten, dass es wichtig ist, Regeln immer wieder zu erklären. Die Anregungen der SchülerInnen wurden Schritt für Schritt rückgemeldet und argumentiert, so konnten viele Widerstände gelöst werden.

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

- Es wurde darauf geachtet, im Rahmen der Interventionsphasen Netzwerke zu knüpfen und Ressourcen zu nutzen, welche der Schule auch nach Ende des Projekts MÄGI weiter zur Verfügung stehen. So wurde beispielsweise ein neuer Kooperationskontakt mit der WKO genutzt, der bisher noch nie in Anspruch genommen wurde. Die Schule kann über diese Schiene jährlich ein Projekt zum Thema räumliche Gestaltung einreichen und wird dies nun auch in Zukunft tun. Auch Projekte über das WieNGS Netzwerk sind weiter in Planung. Der Kontakt zum Frauen- und Männergesundheitszentrum, sowie der Beratungsstelle **sprungbrett** wurde hergestellt und die Angebote dieser Einrichtungen werden auch in Zukunft in Anspruch genommen werden.

7.2 RÄUMLICHE VERÄNDERUNGEN

Anhand der räumlichen Adaptionen sind nachhaltige Veränderungen wohl am deutlichsten sichtbar. Vor allem den SchülerInnen war es ein großes Anliegen, ihre Schule durch bauliche Maßnahmen noch mehr zu einer Wohlfühlschule umzugestalten. Eine neue Korbschaukel, neue Außenspinde, bunte Wände und Betonpfeiler, sowie ein angelaufenes Lärmschutzprojekt mit Eierkartons im Speisesaal haben dazu sehr viel beigetragen und werden noch lange positive Auswirkungen auf die SchülerInnen haben.

7.3 NACHHALTIGKEIT AUF SCHÜLERINNENEBENE

Die Beratungsstelle **sprungbrett** befindet sich im Einzugsgebiet der Schule und ist somit für die Mädchen leicht erreichbar. MÄGI hat bei den Schülerinnen zu mehr Bekanntheit von **sprungbrett** geführt, so wird es auch wahrscheinlicher, dass die Schülerinnen die Angebote von **sprungbrett** auch in Zukunft in Anspruch nehmen werden.

Eindrucksvoll ist, dass Nachhaltigkeit bereits zu Projektbeginn in den Köpfen der Kinder verankert war. Hier nahmen wir von Anfang an positive Auswirkungen des WieNGS Netzwerk an der Schule wahr. Dies zeigte sich etwa im laufenden StreitlotsInnenprojekt, sowie der Selbstverständlichkeit, mit der die Mädchen das Thema Nachhaltigkeit in ihrem Wettbewerbskonzept „Unsere Schule gegen Schlankheitswahn" umgesetzt haben. Wir hoffen, mit unserem MÄGI Projekt einen weiteren nachhaltigen Schritt gesetzt zu haben.

Durch unseren partizipativen Ansatz im Projekt – vor allem bei den Themenfindungsworkshops sowie dem Thementag Gesundheit - war bei den SchülerInnen eine hohe Identifikation mit dem Projekt MÄGI spürbar. Das öffentliche Vorstellen ihrer Ideen hatte einen großen Empowerment Charakter, die klassenübergreifende Konstellation am Gesundheitstag stärkte das WIR - Gefühl aller SchülerInnen.

Die ausgegebenen Give Aways für die SchülerInnen gewährleisten einerseits einen Erinnerungsfaktor zum Gesundheitsthema. Andererseits stehen den SchülerInnen am ausgegebenen USB Stick und auf der **sprungbrett** Homepage gesammelt gesundheitsrelevante Links von Internetseiten zur Verfügung, zu welchen sie von selbst schwerer Zugang gefunden hätten, sowie Fotos und Projektinformationen.

7.4 NACHHALTIGKEIT AUF LEHRERINNENEBENE

Die LehrerInnen waren als indirekte Zielgruppe stark in die Projektentwicklung und die Projektaktivitäten eingebunden. Waren aus strukturellen Gründen zunächst vor allem die

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

LehrerInnen aus der schulinternen Steuergruppe Gesundheit ins Projekt MÄGI involviert, weitete sich das durch die LehrerInnenfortbildung im Oktober 2012 auf alle LehrerInnen an der Schule aus.

Mit der MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte konnte MÄGI eine Vielzahl von didaktischen Inputs zur Verfügung stellen. Diese Broschüre wurde von Mag. Philipp Leeb (Verein poika) und Mag.a Renate Tanzberger (Verein EfEU) verfasst, um den LehrerInnen Anregungen zum gendersensiblen Weiterarbeiten zu geben.

Sie beinhaltet gesammeltes Know How aus der Mädchen- und Burschenarbeit zu folgenden Themen:

- Gewaltprävention und Mobbing
- Körper, Gesundheit, Schönheit
- Sexualität
- Safer Internet
- Geschlechtssensible Berufsorientierung und Lebensplanung
- Elternarbeit – Tipps für Eltern

Jedes Kapitel ist in einen Theorieteil, eine kommentierte Linkliste sowie in Praxisbeispiele unterteilt. Die Methodenmappe wurde in geringer Auflage von 100 Stück gedruckt, findet sich aber auch inklusive ausgewählter Unterrichtsvorschläge sowie Hintergrundinformationen unter http://www.sprungbrett.or.at/maegi.shtml zum Downloaden.

LehrerInnen entwickeln sich so vermehrt zu ExpertInnen der Gesundheitsförderung und geben dies in ihrer MultiplikatorInnenfunktion an ihre SchülerInnen nachhaltig weiter.

8 VERBREITUNG DER PROJEKTERGEBNISSE

Das Projekt MÄGI hatte erfreulicherweise sehr positive Resonanz in der gesundheitsfördernden Projektelandschaft!

Durch Möglichkeit der Projektpräsentation im Rahmen von zwei WieNGS Tagungen und der FGÖ Jahrestagung 2012 konnten wir viele MultiplikatorInnen erreichen. Auch die Veröffentlichung der Projektinhalte in den Gesundheitszeitungen „Gesunde Stadt" sowie dem Magazin „Gesundes Österreich" unterstützte die Verbreitung unserer Projektergebnisse. Es freut uns, dass MÄGI als „Best Practice" Projekt wahrgenommen wurde und unser inhaltlicher Schwerpunkt – geschlechtssensible Gesundheitsförderung - ein Feld abdeckt, welches es noch weiter zu entwickeln gilt. Auch in einem von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse herausgegebenen Newsletter wird MÄGI in diesem Sinne vorgestellt.

Durch Kooperationskontakte wie etwa dem Austausch im Fachbeirat sowie der Mitwirkung im Fachbeirat anderer Gesundheitsförderungsprojekte werden die im Rahmen des Projekts gewonnen Erfahrungen weitergegeben.

Es gibt ein YouTube Video, welches auch weiterhin für alle interessierten Personen im Netz abrufbar sein wird und mit der Schulhomepage verlinkt ist. Ebenso gibt es eine MÄGI –

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361

Handreichung für Lehrkräfte - welche wie das Video - über die **sprungbrett** Homepage (www.sprungbrett.or.at/maegi.shtml) downloadbar ist. Das Video und die Broschüre könnten eventuell auch über die FGÖ und WIG Homepage weiter verbreitet werden. Weiters gibt es einen Endbericht und einen Evaluationsbericht, welcher für Interessierte ebenfalls auf der FGÖ Homepage veröffentlicht wird.

9 BEILAGEN

Öffentlichkeitsarbeit

- Flyer bzw. Projektbeschreibung MÄGI (kann veröffentlicht werden)
- Artikel über das Projekt MÄGI im Magazin „Gesunde Stadt" (kann veröffentlicht werden)
- Artikel über das Projekt MÄGI im Magazin „Gesundes Österreich" (kann veröffentlicht werden)
- YouTube Video MÄGI, abrufbar unter www.sprungbrett.or.at/maegi.shtml (kann veröffentlicht werden)

IST-Erhebung/Themenfindungsworkshop

- Themenfindungsworkshop Ablaufplan inklusive Fotos
- IST-Erhebung Aktivitätsstationen und Fragebögen inklusive Fotos
- Elternbrief

Thementag Gesundheit

- Ablaufplan Thementag Gesundheit
- Ergebnisse SchülerInnen Themenerfassung und Thementag Gesundheit

Methoden:

- MÄGI – Handreichung für Lehrkräfte (kann veröffentlicht werden)
- PPP Millionenshow MÄGI Workshopreihe „Gemeinsam sind wir Klasse"
- PPP Millionenshow MÄGI Abschlussveranstaltung

Evaluation:

- Evaluationsendbericht inklusive Beilagen (kann veröffentlicht werden)
- MÄGI Evaluationsziele

Interventionen:

- PPP Schulwettbewerb „We like everyBODY"

Fotos:

- Galerie Workshop „Rasende Reporterinnen" im Rahmen des Abschlussfests
- Fotocollage MÄGI Abschlussfest (kann veröffentlicht werden)

© verein sprungbrett | pilgerimgasse 22–24/1/1 | 1150 wien | tel 01/7894545 | fax 01/7894545-20
mo–do 9–17 uhr u.n.V. | sprungbrett@sprungbrett.or.at | www.sprungbrett.or.at | zvr 396967361